Verhandlungen

der

Deutschen Evangelisch-Lutherischen

Synode

von Pennsylvanien,

gehalten zu Allentown in der Trinitatis Woche

im Jahr des Herrn 1839

Easton, Penna.

in der Druckerei des Lafayette Collegiums.

1839

Die Evangelisch-Lutherische Synode von Pennsylvanien versammelte sich, einem, in ihrer vorjährigen Sitzung zu Philadelphia, abgefaßten Schluße gemäß, zu Allentown, Lecha County, Pa. am Trinitatis Fest, 1839.

Sonntag Morgens gingen die Brüder, in der Ordnung, von dem Pfarr-Haus in die Lutherische Kirche. Der Ehrw. Herr Präsident der Synode, Dr. Demme, hielt die Synodal-Predigt, über 1. Tim. 3, 15. 16. die dem Verstand und Herz volle Genüge leistete. Nach gehaltener Predigt feierten die Brüder des Herrn Abendmahl, und stärkten sich im Glauben und in der Liebe zu Ihm, der die Versöhnung ist für unsere Sünden. Dies war für uns alle eine Zeit der Erquickung vom Angesicht des Herrn. Vester umschlang uns alle das Bruderband. Der Segen des Heiligen Abendmahls blieb auch auf uns in den nächstfolgenden Tagen unserer Synodalsitzung ruhen.

Nachmittags um 3 Uhr predigte der Schatzmeister, der Ehrw. Herr Daniel Ulrich, über Matth. 3, 11. und des Abends predigte der Sekretär in der Englischen Sprache über 1. Pet. 2, 9.

In der Presbyterianer Kirche predigten in der Englischen Sprache, des Morgens, Pastor Schäffer über Apostel-Geschichte 7. 52— Des Nachmittags Pastor Welden über 2 Tim. 4, 7. und des Abends Pastor Scholl über Matth. 12, 30.

Sonnabends erbaute Pastor Heyer, Missionär zu Pittsburg, ein Glied der West-Pennsylvanischen Synode, die Christliche Gemeinde über Matth. 4, 17.

Verhandlungen

der Synodal-Versammlung.

Erste Sitzung

Monntag Morgens May 27. 1839. um 9 Uhr.

Der Herr Präsident eröffnete die Synode mit Gesang und Gebet zu Gott, um seine segensvolle und gnädige Leitung in den bevorstehenden Geschäften.

Die Namen der Prediger wurden nun abgerufen.

Pastor Röller sr.	D. Ulrich.
J. P. Hecht,	W. G. Ernst, abwesend.
J. Miller,	W. Bätis,

Meendsen, abwesend.
Dr. J. C. Becker,
Pastor J. P. Hemping,
J. P. Schindel, sr.
Probst, abwesend.
Geo. Mennig, abwesend.
Strein,
C. Miller,
Stecher,
Trumbauer, abwesend.
German,
Dr. Demme,
Pastor Stein,
G. A. Reichert,
F. Ruthrauf,
G. Jäger,
Heilig,
Abele, abwesend.
F. Waage,
Eyer,
Scheurer, abwesend.
J. Richards, abwesend.
Beilhartz, abwesend.
J. Ruthrauff,
J. Bahl,
H. S. Miller,
C. P. Miller,
Kemmerer,
J. Jäger,
J. D. Groß,
Röller,
Benninger, abwesend.
G. Schultze,
J. Schütz, abwesend.
J. Schindel,
Herpel,
Peirotto, abwesend.
Finkel, abwesend.
L. Dietsch,
Haesbärt,
J. Medtart, abwesend.
Welden,
Fuchs,
Barnitz,
C. W. Schäffer,
Prof. F. Schmidt,
" Reynolds, abwesend,
Pastor W. Scholl,
Sprecher,
Minnig,
Minner,
Stöver,
D. Kohler,
Candidat Hursch, abwesend.
Griebler,
J. P. Schindel, jr.
Müeller, abwesend.
Edward Meyer,

Folgende Herren legitimirten sich als Gemeinde-Abgeordneten, nämlich:

Phil. Gabler,
Phil. Protzman,
Adam Katterman,
John Wind,
John Maurer,
Dr. J. Hottenstein,
Phil. Boyer, Esq.
Jacob Erdman,
Geo. Miller,
John Wertz,
Charles Schade,
Jacob Emry,
Samuel Kamp,
Joseph Bierer,
Charles Köhler,
Fred. Wampold,
Fred. Stöver,
Phil. Deily,
Jacob Säger,
Balser Fetterman,
Jonas Trexler,
Jacob Striebig,
Abraham Jacob,
Michael Renchler,
Andreas Appel,
Daniel Race,

Samuel Poole,
Daniel Klapp,
Samuel Dreſcher,
John Ritter,
John Leiſenring,

Paſtor Lochman erſchien als Abgeordneter von der Weſt-Pennſylvaniſchen Synode, und wurde auf Beſchluß der Synode als Glied derſelben anerkannt.

Paſtor Heyer, Miſſionär zu Pittsburg und Glied der Weſt-Pennſylvaniſchen Synode wurde auch als Glied dieſes Körpers anerkannt.

Da Paſtor Daniel Kohler Gemeinden im Bezirk unſerer Synode angenommen, und Anſpruch zur Aufnahme in unſere Verbindung machte, wurde

Beſchloſſen: Daß er als Glied dieſer Synode aufgenommen ſey.

Auf Anſpruch des Herrn Candidaten, Edward Meyer, in unſere Verbindung als Mitglied aufgenommen zu werden, wurde

Beſchloſſen: Daß ihm ſein Geſuch geſtattet ſey.

Beſchloſſen: Daß Herr John Leiſenring als Delegat von den Gemeinden des Herrn Edward Meyer anerkannt werde.

Die Synode beſtand alſo aus 80 Gliedern, 49 Predigern und 31 Gemeinde Abgeordneten. Es waren 17 Prediger abweſend.

Nachdem die Synode conſtituirt, und der Miniſterial- und Synodal-Ordnung gemäß die Zeit der letztjährigen Beamten zu Ende gelaufen war, wurde zur Wahl für neue Beamten geſchritten.

Der Präſident ernannte die Herrn Benjamin German und Georg Miller zur Aufſicht über die Wahl.

Nach Abzählung der Stimmen erklärte Paſtor German das Reſultat der Wahl; nämlich, daß

Dr. Demme, als Präſident
Paſtor Friedrich Ruthrauff, als Sekretär
Dr. J. C. Becker, als Schatzmeiſter, durch eine Mehrheit der Stimmen erwählt ſeyen.

Die Herren Paſtoren Zeller und Becker erſchienen als Delegaten der Hoch-Deutſch Reformirten Synode, und wurden als ſolche anerkannt.

Beſchloſſen: Daß Herr Paſtor Helferich, von der Reformirten, und der Ehr. Herr Landis von der Presbyterianer Kirche, als berathende Mitglieder dieſer Synode einen Sitz haben ſollen

Beſchloſſen: Daß Profeſſor Schmidt Erlaubniß habe, einen Sitz zu nehmen, um Auszüge aus den Synodal-Verhandlungen für die Evangeliſch-Lutheriſche Kirchenzeitung zu machen.

Beſchloſſen: Daß die Herren Hecht, J. Miller, Dr. J. C. Becker und Senior Bätis als Ausſchuß ernannt ſind, um die Rechnung des Präſidenten zu unterſuchen.

Die Namen der Prediger und Gemeinde-Abgeordneten wurden jetzt abgerufen, und ſie aufgefordert ihre Schriften einzuhändigen.

Beschlossen: Daß die vorige Prüfungs-Committee bestehen soll, mit der Hinzufügung der Herren Jacob Miller und Augustus Lochman.

Die Papiere wurden nun von den Beamten in Ordnung gebracht und unter folgende Committeen vertheilt:

1ste Committee; Pastor	Röller, sr.	Phil. Gabler,
	D. Ulrich,	A. Katterman.
	Strein,	
2te Committee; Pastor	Bätis,	Phil. Protzman,
	J. Miller,	Phil. Boyer.
	Haesbärt,	
3te Committee: Pastor	J. P. Hecht,	Dr. Hottenstein,
	Dr. J. C. Becker,	John Wertz,
	Welden,	
4te Committee: Pastor	Hemping,	J. Wind,
	Schindel sr.	J. Maurer,
	Groß,	
5te Committee: Pastor	B. German,	Jac. Erdman,
	Stecher,	Georg Miller,
	Schultze,	
6te Committee: Pastor	F. Waage,	C. Schade,
	Eyer,	Jac. Emry,
	Schäfer,	
7te Committee: Pastor	Stein,	Samnel Kamp,
	H. S. Miller,	Jos. Bierer,
	Sprecher,	
8te Committee: Pastor	Bahl,	C. Köhler, Esq.
	J. Ruthrauff,	F. Wampold,
	Kämerer,	
9te Committee: Pastor	Herpel,	Jac. Säger,
	J. Schindel,	
10te Committee: Pastor	Scholl,	Fr. Stöver,
	Barnitz,	
11te Committee: Pastor	Reichert,	A. Appel,
	Röller jr.	J. Leisenring,
	Cand. E. Meyer,	
12te Committee: Pastor	Stöver,	Sam. Drescher,
	Fuchs,	John Ritter,
	Münnig,	

Die Herren German, G. Jäger und A. Boyer, wurden ernannt zur Durchsicht der Schatzmeisters-Rechnung.

Die Verhandlungen folgender Schwester-Synoden wurden eingehändigt und von der Synode mit Dank angenommen, nämlich:

Von der Ev. Lutherischen Synode von Ohio,
" " von Virginien,
" " von Nord Carolina,
" " von West Pennsylvanien,
" " von Maryland,
Von der Hoch-Deutsch Reformirten Synode, für voriges und dieses Jahr, und von der Synode im fernen Westen.

Die Abwesenheit der Herren Probst, Benninger und Finkel wurde, Krankheitswegen, entschuldigt.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit der Herren Trumbauer, Reichert und C. P. Miller entschuldigt sei, daß ihnen jedoch empfohlen sey die Synodal-Ordnung zu lesen, und in der Zukunft strenger darnach zu handeln.

Beschlossen: Daß mit dem Verlesen der Verhandlungen der letztjährigen Synode dispensirt werde.

Beschlossen: Daß in der Zukunft das Protokoll der vorigen Sitzung gelesen werden soll.

Beschlossen: Daß die Herren Schindel sr. C. Miller und G. Schultze als eine Committee ernannt sind, das Namens-Verzeichniß der Prediger zu durchsehen und in Richtigkeit zu bringen.

Auf Vorschlag brach die Synode jetzt bis 3 Uhr des Nachmittags auf.

Senior Bätis beschloß die Sitzung mit Gebet.

Zweite Sitzung.

Montag Nachmittags, um 3 Uhr.

Pastor A. Lochman eröffnete die Sitzung mit Gebet.

Bericht der ersten Committee.

Die erste Committee berichtet, daß No. 1. 2. 3. und 4. Briefe von Gemeinden in Berks County sind, worin erklärt wird, daß sie den Herrn D. Kohler einstimmig zu ihrem Seelsorger erwählt und angenommen haben.

Und ferner, daß No. 5. ein Brief von Pastor D. Kohler, ehemahligen Reisepredigers, ist, worin er die Ehr. Synode um einen Zusatz von 70 Thalern, für die Missions Dienste, die er geleistet, bittet, indem er 70 Thaler zu kurz gefallen sey.

Johann Georg Röller,
Daniel Ulrich,
J. J. Strein,
Philip Gabler,
Adam Katterman,

Beschlossen, Daß das Gesuch des Herrn Daniel Kohler der Missionsgesellschaft, zur Entscheidung, überwiesen werde.

Bericht der zweiten Committee.

Der zweiten Committee wurde ein langes Schreiben übergeben, begleitet von einem Werke unter dem Titel: "Denkwürdige Ereignisse im Leben des Andreas Bernardus Smolnikar," in zwei Bänden, worin er den Beweis zu führen vorgibt, daß Jesus Christus ihn, den Verfasser, zum außerordentlichen Gesandten zur Vereinigung der Völker in Eine Kirche, bestimmt und berufen habe. Er bittet in seinem Schreiben die Synode herzlich, ihm zur Förderung seines vorgeblichen Berufes behülflich zu sein, und ihn zu dem Ende mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um die Druckkosten der ersten beiden Bände seines Werkes zu bestreiten, so wie den dritten Band herausgeben können. Ueber das fragliche Werk selbst kann Ihre Committee sich kein Urtheil anmaßen, da dasselbe von einem zu großen Umfange ist, als daß es während der Sitzung der Synode durchgelesen werden könnte.

Wilhelm Bätis.
Jacob Miller.
Johann Haesbaert.
Philipp Boyer.
Philipp Brotzman.

Beschlossen: Daß der Bericht der Committee angenommen sei und daß die Synode folgenden Beschluß hinzufüge: daß die Synode es für schriftwidrig hält zu glauben, daß Gott einen Menschen jetzt zu einem solchen Zwecke mit außerordentlichem Ansehen senden werde; und daß man daher mit dem Gesuche des Herrn Professor Smolnikar sich nicht einlassen könne noch wolle.

Bericht der dritten Committee.

Die dritte Committee berichtete durch ihren Vorsitzer, Pastor Hecht, daß

No. 1. Ein Empfehlungsschreiben von 6 Gemeinden, für den Ehr. J. P. Schindel, sey.

No. 2. Ist der Bericht einer Special Conferenz zu Germantaun gehalten, der uns bedeutet, daß Herr G. A. Reichert, Vorsitzer und C. W. Schäffer, Sekretär waren—auch wird die Unzufriedenheit der Glieder jener Conferenz über das Betragen eines Bruders ausgesprochen.

No. 3. Ist eine Bittschrift an die Synode, von Uwchlan Township, Chester County, in einem liebevollen Geist geschrieben, daß sich diese Synode mit der General Synode vereinigen möchte.

No. 4. Enthält eine Bitte ähnlichen Inhalts, von Gemeinde-Gliedern von Libanon, unterschrieben von 79 Gliedern.

No. 5. Ist eine Schrift desselben Inhalts von St Matthews Kirche, Chester County, unterschrieben vom Kirchenrath.

No. 6. Ist eine ähnliche Schrift von Pikeland Township, unterschrieben vom Kirchenrath.

No. 7. Enthält ein Schreiben desselben Inhalts von Harrisburg, von 49 Gliedern unterschrieben.

J. P. Hecht
Johann C. Becker
C. F. Welden
Johann Wertz

Beschlossen: Daß dieser Bericht von der Synode angenommen sey.

Beschlossen: Daß die Synode über das in No. 1. erwähnte günstige Zeugniß für Herrn Schindel, ihre Freude zu erkennen gebe.

Beschlossen: Daß das in No. 2. erwähnte Schreiben vorgelesen werde.

Beschlossen: Daß Herr Barnitz sich erkläre, warum er nicht vor der Conferenz, nach zweimaliger Einladung daselbst zu erscheinen, erschienen ist?

Herr Barnitz gab nun die Ursache seines Nichterscheinens an.

Darauf wurde auf Vorschlag

Beschlossen; Daß die Entschuldigung des Herrn Barnitz, wegen seines Nichterscheinens bey der Conferenz seines Districts, nicht genügend sey, und daß ihm, durch den Präsidenten, seines Verfahrens wegen, ein Verweis ertheilt werde.

Dieses geschah, und Herr Barnitz erklärte er habe gefehlt und es sey ihm leid.

Die Frage einer Vereinigung mit der General-Synode wurde nun besprochen und einige Brüder drückten ihre Meinungen darüber aus. Darauf wurde

Beschlossen: Daß wir es für jetzt als unzweckmäßig ansehen uns mit der General-Synode zu vereinigen; daß wir aber die General-Synode ersuchen, einem jeden unserer Brüder eine Copie ihrer Constitution zuzusenden; und daß wir einen jeden unserer Brüder bitten, ihre Gemeinden mit derselben bekannt zu machen, und ihre Billigung oder Mißbilligung derselben der nächsten Synode mitzutheilen.

Bericht der vierten Committee.

No. 1. Ist ein Brief, geschrieben im Namen der ersten Deutsch Ev. Lutherischen Gemeinde von Pittsburg, worin die Synode ersucht wird, gedachte Gemeinde mit Rath und That beim vorhabenden Bau einer neuen Kirche zu unterstützen.

Beschlossen, Daß das Gesuch des Herrn Daniel Kohler der Missionsgesellschaft, zur Entscheidung, überwiesen werde.

Bericht der zweiten Committee.

Der zweiten Committee wurde ein langes Schreiben übergeben, begleitet von einem Werke unter dem Titel: "Denkwürdige Ereignisse im Leben des Andreas Bernardus Smolnikar," in zwei Bänden, worin er den Beweis zu führen vorgibt, daß Jesus Christus ihn, den Verfasser, zum außerordentlichen Gesandten zur Vereinigung der Völker in Eine Kirche, bestimmt und berufen habe. Er bittet in seinem Schreiben die Synode herzlich, ihm zur Förderung seines vorgeblichen Berufes behülflich zu sein, und ihn zu dem Ende mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um die Druckkosten der ersten beiden Bände seines Werkes zu bestreiten, so wie den dritten Band herausgeben können. Ueber das fragliche Werk selbst kann Ihre Committee sich kein Urtheil anmaßen, da dasselbe von einem zu großen Umfange ist, als daß es während der Sitzung der Synode durchgelesen werden könnte.

Wilhelm Bätis.
Jacob Miller.
Johann Haesbaert.
Philipp Boyer.
Philipp Brotzman.

Beschlossen: Daß der Bericht der Committee angenommen sei und daß die Synode folgenden Beschluß hinzufüge: daß die Synode es für schriftwidrig hält zu glauben, daß Gott einen Menschen jetzt zu einem solchen Zwecke mit außerordentlichem Ansehen senden werde; und daß man daher mit dem Gesuche des Herrn Professor Smolnikar sich nicht einlassen könne noch wolle.

Bericht der dritten Committee.

Die dritte Committee berichtete durch ihren Vorsitzer, Pastor Hecht, daß

No. 1. Ein Empfehlungsschreiben von 6 Gemeinden, für den Ehr. J. P. Schindel, sey.

No. 2. Ist der Bericht einer Special Conferenz zu Germantaun gehalten, der uns bedeutet, daß Herr G. A. Reichert, Vorsitzer und C. W. Schäffer, Sekretär waren—auch wird die Unzufriedenheit der Glieder jener Conferenz über das Betragen eines Bruders ausgesprochen.

No. 3. Ist eine Bittschrift an die Synode, von Uwchlan Township, Chester County, in einem liebevollen Geist geschrieben, daß sich diese Synode mit der General Synode vereinigen möchte.

No. 4. Enthält eine Bitte ähnlichen Inhalts, von Gemeinde-Gliedern von Libanon, unterschrieben von 79 Gliedern.

No. 5. Ist eine Schrift desselben Inhalts von St Matthews Kirche, Chester County, unterschrieben vom Kirchenrath.

No. 6. Ist eine ähnliche Schrift von Pikeland Township, unterschrieben vom Kirchenrath.

No. 7. Enthält ein Schreiben desselben Inhalts von Harrisburg, von 49 Gliedern unterschrieben.

J. P. Hecht
Johann C. Becker
C. F. Welden
Johann Wertz

Beschlossen: Daß dieser Bericht von der Synode angenommen sey.

Beschlossen: Daß die Synode über das in No. 1. erwähnte günstige Zeugniß für Herrn Schindel, ihre Freude zu erkennen gebe.

Beschlossen: Daß das in No. 2. erwähnte Schreiben vorgelesen werde.

Beschlossen: Daß Herr Barnitz sich erkläre, warum er nicht vor der Conferenz, nach zweimaliger Einladung daselbst zu erscheinen, erschienen ist?

Herr Barnitz gab nun die Ursache seines Nichterscheinens an.

Darauf wurde auf Vorschlag

Beschlossen; Daß die Entschuldigung des Herrn Barnitz, wegen seines Nichterscheinens bey der Conferenz seines Districts, nicht genügend sey, und daß ihm, durch den Präsidenten, seines Verfahrens wegen, ein Verweis ertheilt werde.

Dieses geschah, und Herr Barnitz erklärte er habe gefehlt und es sey ihm leid.

Die Frage einer Vereinigung mit der General-Synode wurde nun besprochen und einige Brüder drückten ihre Meinungen darüber aus. Darauf wurde

Beschlossen: Daß wir es für jetzt als unzweckmäßig ansehen uns mit der General-Synode zu vereinigen; daß wir aber die General-Synode ersuchen, einem jeden unserer Brüder eine Copie ihrer Constitution zuzusenden; und daß wir einen jeden unserer Brüder bitten, ihre Gemeinden mit derselben bekannt zu machen, und ihre Billigung oder Mißbilligung derselben der nächsten Synode mitzutheilen.

Bericht der vierten Committee.

No. 1. Ist ein Brief, geschrieben im Namen der ersten Deutsch Ev. Lutherischen Gemeinde von Pittsburg, worin die Synode ersucht wird, gedachte Gemeinde mit Rath und That beim vorhabenden Bau einer neuen Kirche zu unterstützen.

No. 2. Enthält die Verhandlungen der Conferenz des sechsten Bezirks, worin unter andern angezeigt wird, daß die unangenehmen Mißverständnisse in der Johannis Gemeinde in Torbit Township zur allgemeinen Zufriedenheit beseitigt worden sind.

No. 3. Ist ein Anerbieten von den Verwaltern der freien Halle in Allentaun, daß die Ehrw. Synode besagte Halle zum Gebrauch gottesdienstlicher Versammlungen benutzen möchte.

No. 4. Enthält eine Entschuldigung von Herrn Ott, Abgeordneter des Ehr. Herrn Barnitz, wegen seines Nichterscheinens bey der Synode.

J. N. Hemping
J. P. Schindel
J. B. Groß.
John Wind
John Maurer

Beschlossen: Daß die in No. 1 erwähnte Sache verschoben werde, bis die 6te Committee ihren Bericht eingereicht haben wird.

Beschlossen: Daß die Synode, über die in No. 2. erwähnte Beseitigung der Mißverständnisse, ihre Freude zu erkennen gibt.

Herr Pastor Heß, Glied der Reformirten Synode wurde hier eingeführt.

Beschlossen: Daß wir das Anerbieten, der Verwalter der freien Halle in Allentown mit Dank ablehnen.

Beschlossen: Daß Herrn Ott's Abwesenheit entschuldigt werde.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit des Herrn Fuchs entschuldigt ist.

Bericht der fünften Committee.

No. 1. Ist ein Schreiben des Herrn Stock, worin er seine äuserst traurige Lage der Synode vorstellt und um eine Unterstützung bittet. Die Committee überläßt die Gewährung dieser Bitte dem Herrn Präsidenten.

No. 2. Ist ein Bericht der Conferenz des 4ten Districts unserer Synode, gehalten in Neu-Holland, Lancaster County.

Die Committee ist der Meinung, das besagter Bericht der Synode vorgelesen werde, und daß es einem jeden Distrikt ernstlich sollte zur Pflicht gemacht werden, Conferenzen zu halten und denselben beyzuwohnen.

No. 3. Ist ein Brief von H. B. Mäller, worin er meldet, daß er seine Gemeinden, unter dem Namen Lobachs Gemeinden, aufgegeben, und dagegen einen Beruf von Zelienopel aus, für einige Gemeinden erhalten habe. Er bittet um Verlängerung seiner Lizenz, und schickt sein Tagebuch und Predigten durch Herrn Conrad Miller, auf welchen er sich beruft, seines sittlichen Betragens wegen, und wegen seines Nichterscheinens bey der Synode.

Zugleich bittet er die Ehrw. Synode um Unterstützung aus dem Streitischeu Legat.

No. 4. Ist ein Brief des Ehr. Herrn Helferich, Reformirten Predigers, an den Herrn Präsidenten unserer Synode, worin er demselben das ganze Verhältniß der Langschwammer Gemeinde vorstellt; ihn ferner benachrichtiget, daß gedachte Gemeinde eine neue Wahl gehalten, und Herrn Griebler wiederum zu ihrem Prediger erwählt habe.

No. 5. Ist ein Bericht der oben besagten Wahl.

Die Committee ist der Meinung, es sollte Herrn Griebler erlaubt seyn, gedachte Gemeinde zu bedienen; auch schlägt die Committee vor, den Brief des Herrn Helfrich der Synode vorzulesen.

No. 6. Ist ein Schreiben der Trockenländer Gemeinde an die Ehrwürdige Synode, worin sie dieselbe um die Sendung eines Predigers bittet, welcher durchaus in keiner Verbindung mit irgend einer der streitigen Parteien ist. Die Committee schlägt vor, daß besagter Brief vor der Synode gelesen werde.

Benjamin German
Henry G. Stecher
G. Schultze
Georg Miller
Jacob Erdman

Beschlossen: Daß der Bericht der Committee, betreffend den Herrn Stock, angenommen ist.

Es wurden hier 50 Exemplare der Verhandlungen der Bibel-Gesellschaft von Philadelphia der Synode überreicht, und unter die Brüder vertheilt.

Der in No. 2 ausgedrückten Meinung der Committee gemäß, wurde der Bericht des 4ten Conferenz Districkts vorgelesen.

Beschlossen: Daß die Synode über die Thätigkeit des 4ten Conferenz Districts, betreffend die Sonntagsschulen, Bibelclassen und Missions Anstalten, ihre Freude zu erkennen gibt.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit des Herrn Candidaten H. P. Müller entschuldigt ist.

Der in No. 6 erwähnte Brief wurde vorgelesen.

Auf Vorschlag des Herrn Jacob Miller wurde

Beschlossen: Daß die Synode, der Gemeinde in Trockenland einen Prediger zu verwilligen bereit ist, so bald sich beide Parteien vereinigen und um einen bitten.

Auf Vorschlag wurde dem Bruder Reichert erlaubt, eine ihm wichtig scheinende Sache der Synode vorzulegen.

Beschlossen: Daß die eben vorgebrachte Angelegenheit auf Morgen verschoben werde, und daß wir jetzt aufbrechen.

Bruder J. P. Schindel sr. beschloß die Sitzung mit Gebet.

Diesen Abend predigte Herr Edward Meyer über 1 Cor. 1. 24, 25.

Dritte Sitzung.

Dienstag Morgens, 9 Uhr.

Die Sitzung wurde mit Gesang und Gebet von Pastor Hemping eröffnet.

Der Sekretär verlas das Protokol von der letzten Sitzung und es wurde genehmigt.

Die Angelegenheit, die Pastor Reichert gestern vorbrachte und die bis auf Heute verschoben wurde, kam nun vor, und wurde besprochen.

Darauf wurde

Beschlossen: Daß eine Committee bestimmt und beauftragt werde, die Zweckmäßigkeit der Herausgabe unserer Kirchen-Agende, so wie auch der Synodal- und Ministerial-Ordnung in einer verbesserten Form zu erwägen und ihr Gutachten der Synode, Morgen um 9 Uhr, vorzulegen.

Beschlossen: Daß der Herr Präsident, Pastor Hecht und Pastor Schindel sr. diese Committee bilden sollen.

Bericht der Prüfungs Committee.

Die Examinations Committee berichtet der Synode, daß sich folgende Herren zur Prüfung gemeldet, nämlich

Wm. Conrad

August Gockelen und

John Joseph Nülsen—Daß sie ihre Zeugniße und Schriften durchgesehn und den Wilhelm Conrad zum Examen empfehlen. Die andern zwei Herren haben ebenfalls günstige Zeugniße, aber wir können sie wegen dem unter uns statt habenden Gesetze nicht vorschlagen—überlassen es also einer Ehrwürdigen Synode darüber zu entscheiden. Achtungsvoll

John C. Becker.
Wilh. Bätis
J. Miller
C. Miller

Beschlossen: Daß die Herren Wm. Conrad, August Gockelen, und John Joseph Nülsen zum Examen sollen gelassen werden.

Der Ehr. Dr. Martin, Abgeordneter von der Maryländer Synode, wurde auf Vorschlag des Bruder Haesbaert, als berathendes Mitglied dieses Körpers aufgenommen.

Bericht der Committee, die ernannt wurde die Rechnung des Schatzmeisters durchzusehen.

Die Committee, welcher die Untersuchung der Rechnung des Schatzmeisters, Daniel Ulrich, übertragen ward, berichtet:

Daß sie dieselbe durchgesehen und richtig befunden habe.

Bilanz des vorigen Jahres für die Missions-Casse	$412	55
Do. " " " Synodal-Casse	41	22
	$453	77
Einnahme des verflossenen Jahres für die M.-Casse	$874	50
Do. " " " Synodal-Casse	195	57½
Zusammen	$1523	84½
Ausgaben des letztverflossenen Jahres, wofür der Committee Quittungen vorgelegt wurden . .	$1183	67
Also bleibt dieses Jahr eine Bilanz		
für die Missions-Casse	$325	72
" Synodal-Casse	14	45
Bilanz im ganzen	$340	17

Auch hat die Committee noch zu bemerken, daß folgende Irthümer in den Verhandlungen des letzten Jahres gemacht worden sind.

Herr J. P. Schindel hat bezahlt an den Schatzmeister für die Missions-Casse *	$68	00
Herr Griebler do.	5	00
Herr Fuchs für die Synodal-Casse	1	00
Herr Stöver do.		50

welches in die gedruckten Verhandlungen nicht eingetragen wurde.

Allentown, May 28, 1839.

Benjamin German
G. F. Jäger
Philip Boyer

Beschlossen: Daß dieser Bericht angenommen ist.

Bericht der sechsten Committee.

No. 1. Ist ein Brief von den Kirchenräthen der Gemeinden zu Danville, Northumberland und Chilisquaque, in welchem sie berichten, daß sie den Herrn Edward Meyer, Candidaten der Evangelisch-Lutherischen Synode von New York, zu ihrem Prediger angenommen haben, und zugleich bemerken, daß sie mit seinem Betragen und mit seiner Amtführung vollkommen zufrieden sind, die Synode um sein eAufnahme bitten, dabei den Wunsch äußern, er möge ordinirt, und im Fall dieser Wunsch Erhörung findet, durch eine von der Synode zu bestimmende Committee in seinen Gemeinden installirt werden.

*Bemerkung des Sekretärs: Die Ehrw. Committee übersah was auf Seite 18. der letztjährigen Verhandlungen steht.

No. 2. Ist ein Schreiben des Herrn Professor S. S. Schmucker, im Namen der einheimischen Missions-Gesellschaft, worin er anzeigt, daß Bruder Heyer von besagter Gesellschaft zu ihrem Missionär angestellt, mehrere Jahre im Westen mit besonderem Segen gearbeitet, in der letzten Zeit sich in Pittsburg aufgehalten, und daselbst zwei Deutsche und eine Englische Gemeinde gegrundet habe. Er ersucht die Ehrw. Synode, die Deutsche Mission in Pittsburg unter ihre Aufsicht zu nehmen, indem besagte Gesellschaft nicht wohl vermögend ist, beide, nämlich die Englische und die Deutsche hinlänglich zu unterstützen.

No. 3. Enthält ein Entschuldigungs-Schreiben von Bruder Minnig, seiner Abwesenheit wegen; er gibt krankhafte Umstände als die Ursache an. Er fügt zugleich einen Bericht seiner Amtsführung des verflossenen Jahres bei; er beschwert sich, die Verhandlungen der letztjährigen Synode nicht empfangen zu haben, schlägt Pottsville als den Ort der nächsten Zusammenkunft dieses Körpers vor, und bemerkt schließlich, daß sein Sohn das für die Missions-Casse gesammelte Geld der Synode übergeben werde.

No. 4. Ist eine Zuschrift des Kirchenraths der alten Lutherischen Gemeinde in Long Swamp, welche eine kurze und getreue Darstellung der Trennung jener Gemeinde enthält. Eine Bitte findet sich beigefügt, es möge dem Herrn Carl August Griebler von der Synode erlaubt werden, jener Gemeinde als Seelsorger noch länger zu dienen, da sie mit ihm zufrieden seyen.

Friedrich Waage
Wm. J. Eyer
C. W. Schaefer
Charles Shade
Jacob Emry

Da wir es für höchst wichtig erachten, daß das Fortbestehen der vor ungefähr zwei Jahren gebildeten ersten Deutsch Lutherischen Gemeinde in Pittsburg gesichert werde, so sey es

Beschlossen: 1. Daß die Missions-Gesellschaft, wenn sie es für gut befindet, sich auch dieser Gemeinde annehme.

2. Daß es dem gegenwärtigen Prediger besagter Gemeinde, Herr Pastor Heyer angerathen werde, auch in den mit dieser Synode in Verbindung stehenden Gemeinden Anspruch um Unterstützung zu machen, zur Vollendung des vorhabenden Kirchenbaus in Pittsburg.

3. Daß die Herrn Prediger, Aeltesten und Vorsteher ersucht sind, dem Herrn Pastor Heyer mit Rath und That in seinem, für die Evangelisch-Lutherische Kirche wichtigen Unternehmen beizustehen.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit des Herrn Georg Minnig entschuldigt ist und daß ihm, durch den Sekretär, die ausgebliebenen Verhandlungen letztjähriger Synode zugesandt werden.

Beschlossen: Daß es dem Herrn Grübler erlaubt sey in je-

ner, No. 4 erwähnten Gemeinde fort zu predigen, falls ihm seine Licenz im Ministerium erneuert werden sollte, und daß jedoch die Synode es keinesweges billige, wenn eine Minderheit der Glieder einer Gemeinde, bei unerheblichen Vorfällen, welche keine Gewissens-Sachen sind, eine neue Gemeinde bildet.

Beschlossen: Daß wir jetzt aufbrechen, damit die Missions-Gesellschaft eine Sitzung halten könne.

Pastor Becker von der Hoch Deutsch Reformirten Synode beschloß mit Gebet.

Vierte Sitzung.

Dienstag Nachmittags Um 3 Uhr.

Pastor Groß eröffnete die Sitzung mit Gebet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Auf Vorschlag des Herrn Reichert wurde der Ehr. D. Miller, ein Glied der Synode von New York, eingeführt.

Beschlossen: Daß es dem Herrn Dr. Hottenstein erlaubt sey sich von der Synode zu entfernen.

Bericht der siebenten Committee.

No. 1. Ist ein Brief von der Gemeinde in Mc Keansburg, Schuylkill County, worin die Synode ersucht wird, ihnen von 50 bis 75 Thaler, aus dem Legate, welches zum Besten dürftiger Gemeinden bestimmt ist, zukommen zu lassen.

No. 2. Ist ein Brief von Bruder Abele, worin er der Synode bedeutet, daß er seine ehemaligen Gemeinden, in Centre County, aufgegeben, und nach Williamsport gezogen, und dort eine Apotheke und Groceriehandlung errichtet habe, um dadurch einen Lebens-Unterhalt zu bekommen. Er hoffe jedoch in der Zukunft in jener Gegend eine Gemeinde zu sammlen und Gutes stiften zu können—und bittet seine Abwesenheit möchte entschuldiget werden.

No. 3. Ist ein Brief von Professor Schmidt, addressirt an den Präsidenten der Synode, Dr. Demme, betreffend, die Angelenheiten der Kirchenzeitung.

Johannes Stein
Samuel Camp
Joseph Bierer
Samuel Drescher
H. S. Miller

Beschlossen: Daß in Bezug auf das, in No. 1 erwähnte Gesuch, nichts geschehen könne, da bereits schon mehr Verwilligungen gemacht, als Gelder vorhanden sind.

Beschlossen: Daß Herrn Abele's Abwesenheit entschuldigt werde, daß aber die Synode Ihm den Rath ertheilet, den Theil seiner Geschäfte aufzugeben, der seinem Character und Einfluß als Christlicher Prediger, Schaden bringen muß.

Der in No. 3 besagte Brief von Professor Schmidt wurde hier von ihm selbst verlesen. Darauf wurde

Beschlossen: Daß eine Committee ernannt werde die Sache der Kirchenzeitung in Ueberlegung zu nehmen. Die dazu ernannte Committee besteht aus den Herren Schindel sr., D. Kohler und Säger.

Bericht der Committee, die ernannt wurde die Rechnung des Präsidenten zu untersuchen.

Wir, die Unterschriebenen, die von der Synode bestimmte Committee, die Rechnung des Präsidenten zu untersuchen, berichten hiemit: daß wir dieselbe vollkommen richtig gefunden haben.

John P. Hecht
Johann C. Becker
J. Miller
Wm. Bätis

Bericht der Committee über die Angelegenheit der Kirchenzeitung.

Wir haben das Vergnügen der Synode anzuzeigen, daß wir dem Ersuchen des Herrn Professor Schmidt, in Bezug auf eine Anleihe von $500 zur Unterstützung der Lutherischen Kirchenzeitung, zu entsprechen im Stande sind.

J. P. Schindel
D. Kohler
Jacob Saeger.

J. P. Schindel sr. von Sunbury verspricht .	$100 00
Jacob Saeger von Allentaun verspricht . .	$100 00
Daniel Kohler von Oley verspricht . .	$100 00
Wm. Baetis von Lancaster verspricht . .	$100 00
Josua Jaeger von Allentaun verspricht . .	$100 00

Beschlossen, Daß wir jetzt bis auf Morgen um 9 Uhr aufbrechen.

Das Schluß-Gebet verrichtete Pastor Stecher.

Diesen Abend erbaute Bruder Hecht die christliche Gemeinde, indem er über Matth. 8, 7. redete.

Fünfte Sitzung.

Mitwoch Morgens, um 9 Uhr.

Die heutige Sitzung wurde durch ein Gebet von Pastor G. Jäger eröffnet.

Die Verlesung des Protokolls geschah durch den Sekretär, und wurde von der Synode berichtiget und angenommen.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit des Pastor Strein und des Herrn Striebig entschuldigt ist.

Die Committee, welche beauftragt war, die Zweckmäßigkeit einer neuen Ausgabe unserer Agende, so wie auch unserer Synodal- und Ministerial-Ordnung in verbeßerter Gestalt, in Ueberlegung zu nehmen, berichtet achtungsvoll:

Daß sie beide für wünschenswerth, und die letztere sogar für nothwendig erachtet, und schlägt daher vor, eine Committee zu ernennen, welcher dieses Geschäft übertragen werde.

J. P. Schindel
C. R. Demme
John P. Hecht

Beschlossen: Daß der Bericht angenommen, und daß eine Committee von fünf ernannt werde, die aus folgenden Herren bestehen soll, nämlich: Dr. Demme, Dr. J. C. Becker, Pastor John P. Hecht, Pastor J. Miller, nnd Pastor J. P. Schindel sr.

Beschlossen: Daß der Sekretär der Synode, den übrigen Synoden, die unsere Agende gebrauchen, anzeige: daß wir eine Committee ernannt haben, um unsere Liturgie zu verbessern und vollständiger zu machen, und sie einzuladen daran Theil zu nehmen, in welchem Fall unsere Committee beauftragt sein soll, mit ihnen zu diesem Zweck zu wirken.

Ein Brief von einigen Gliedern der Goschenhopper Gemeinde wurde jetzt vorgelesen.

Beschlossen: Daß dieser Brief einer besondern Committee übergeben werde, um die darin erwähnten Klagen anzuhören, und dann der Synode darüber Bericht abzustatten.

Die Committee die dazu ernannt wurde, besteht aus: John P. Hecht, J. P. Schindel, Eyer, Abr. Jacob und Säger.

Bericht der achten Committee.

Die 8te Committee hat die Ehre zu berichten:

No. 1. Ist ein Brief von dem Ehr. Herrn Georg M. Mertz von Boston, worin er es bedauert, daß er genöthigt sey sich von dieser Synode zu trennen und an eine Schwester-Synode anzuschließen, weil seine Gemeinden sich früher schon mit der New Yorker Synode vereinigten. Auch bittet er deswegen, um seine Entlassung von dieser Synode.

No. 2. Ist ein Brief von Herrn Candidat H. P. Müller, worin er

1stens, der Synode anzeigt, daß er einen Beruf von der Evangelisch Lutherischen Gemeinde in Alleghany Town angenommen habe.

2tens, daß Bruder C. Miller einen Bericht seiner Amtsverrichtungen der Synode einhändigen werde.

3tens, bittet er um Erneuerung seiner Licenz.

No. 3. Ist ein Brief von den Kirchenräthen der Gemeinden von Strasburg, Columbia und Canastoga, worin sie bitten um eine Entschuldigung wegen der Nichtsendung eines Abgeordneten zu der diesjährigen Synode—und geben die weite Entfernung als Ursache an.

No. 4. Ist ein Brief von Jared Schütz, worin er der Synode

1stens, anzeigt, daß seine Gemeinden, gelegen nahe bei Muncy, in Lycoming County, vacant seyen, indem er im Begriff ist, in den nördlichen Theil des Staats Illinois zu ziehen.

2tens, bittet er die Synode, besagte Gemeinden mit einem Prediger, der in beiden Sprachen predigen kann, zu versehen.

3tens, bittet er um einen Beglaubigungs-Schein, daß er ein regelmäßiges Glied der Pennsylvanischen Synode gewesen sey.

No. 5. und 6. Enthalten

1stens, die Verhandlungen einer Versammlung der Evangelisch Lutherischen Gemeinde der St. Paul's Kirche, in Lower Marion, worin sie den Herrn Barnitz, wegen einer Veruntreuung seines Versprechens, vor der letztjährigen Synode, und einer Geringachtung der Rechte einiger Gemeindsglieder, beschuldigen.

2tens, Einen Brief von Herrn Kugler, worin er den Herrn Barnitz benachrichtiget, daß er oben erwähnte Beschuldigungen vor die Synode bringen werde.

3tens, bitten sie die Synode, sich der Gemeinde anzunehmen, damit Friede und Einigkeit hergestellt werde.

Die Committee ist der Meinung, indem sie nicht hinreichend bekannt ist mit diesen Angelegenheiten, daß eine besondere Committee bestimmt werde sollte, um in Gegenwart beider Partheien die Sache weiter zu untersuchen und zu berichtigen.

Jesaias Bahl
J. Ruthrauff
Wilhelm B. Kaemerer
F. Wampold
Charles Köhler

Beschlossen: Daß dem Ehr. Bruder Märtz eine ehrenvolle Entlassung von dieser Synode ertheilet werde, und daß wir ihm, in seinem neuen Wirkungskreis den Segen Gottes wünschen.

Beschlossen: Daß die in No. 3. erwähnte Bitte der Gemeinde gewährt werde.

Beschlossen: Daß die Klagen des Herrn Charles Kugler ge-

gen den Herrn Barnitz einer besondern Committee von fünf zur Untersuchung übergeben werde. Die dazu ernannte Committee besteht aus den Herren Bätis, Haesbärt, Sprecher und den Delegaten Georg Miller und Jacob Emry.

Bericht der neunten Committee.

Die 9te Committee berichtet: Daß sie in den Verhandlungen der Synode von Ohio nichts gefunden, das besondern Bezug auf unsern Körper hat. Die Beamten der Ohio Synode sind G. H. Weygandt, Präsident, J. J. Fast, Sekretär, und M. Kuchler, Schatzmeister.

In den Verhandlungen der Synode der Hochdeutsch-Reformirten Kirche, vom Jahr 1838, findet ihre Committee nichts das weitern Bezug auf diese Synode hat, außer daß die Herren J. C. Becker und D. Zeller zu Delegaten an diesen Körper ernannt wurden.

Aus den Verhandlungen unserer letztjährigen Synode geht hervor, daß folgende Committeen zu berichten haben:

1stens. Die Committee, welche beauftraget wurde das Protokoll der Synode vom Jahr 1824 an, bis auf gegenwärtige Zeit zu untersuchen, und alle seitdem gemachten Beschlüsse mit der Ministerial-Ordnung zu vergleichen und die wichtigeren derselben beizufügen. Diese Committee besteht aus den Herren F. Ruthrauff, H. S. Miller und Dr. Heckel.

2tens. Die Committee der Synode, welche stehen bleiben sollte, im Fall sich während dem Laufe des verflossenen Synodal-Jahres in der Gemeinde in Lower Marion, fernere Schwierigkeiten ereignen sollten. Diese Committee besteht aus den Herren F. Ruthrauff, G. A. Reichert und C. W. Schäffer.

3tens. Die Committee, welche bestimmt wurde die Herren Scholl und J. Duy zu ordiniren. Diese Committee besteht aus den Herren J. P. Hecht, Jon. Ruthrauff und F. Ruthrauf.

M. Herpel.
J. Schindel
Jacob Saeger

Die Ursache, warum die in No. 1. erwähnte Committee ihren Auftrag nicht erfüllen konnte, gab der Sekretär an. Die Synode war damit zufrieden.

In der No. 2. besagten Sache der Gemeinde in Lower Marion, konnte die Committee uichts thun, indem ihre Dienste nicht in Anspruch genommen wurden.

Der in No. 3. berührte Auftrag wurde im October Monat 1838, in Germantown, in der Englisch-Ev. Lutherischen Kirche, in Erfüllung gebracht.

Bericht der zehnten Committee.

Die 10te Committee, welcher die Verhandlungen von den Synoden von Maryland, Nord Carolina, Westen, und Virginien zur Durchsicht überreicht wurden, bittet folgendes berichten zu dürfen:

Die Synode von Maryland, versammelte sich zu Cumberland, am 18 October 1838. Die Beamten sind:

Der Ehr. B. Kurtz, D. D. Präsident.
Ehr. J. Kehler, Sekretär.
Ehr. J. P. Klein, Schatzmeister.

Diese Synode ist sehr thätig in der Sache Christi und trägt sehr vieles zur Ausbreitung Seines Reiches bei. Sie nehmen einen lebendigen Antheil an der Sache der Erziehung, der Missionen, und der Mäßigkeit, und Gewohnheit ist es unter ihnen jährlich über diese, und andere wichtige Gegenstände Predigten zu halten.

Ihre Erziehungs-Gesellschaft wurde aufs Neue organisirt, und schloß sich als Hülfsgesellschaft an die Mutter-Gesellschaft an. Ueber $1000 trugen sie im Laufe des verflossenen Jahres zu wohlthätigen Zwecken bei.

Die Synode von Nord Carolina, versammlete sich in Wythe County, Virginia, May den 12ten 1838. Die Beamten sind:

Ehr. Wilhelm Artz, Präsident.
Ehr. Samuel Rothrock, Sekretär.
Herr Math. Barrier, Schatzmeister.

Die Verhandlungen dieser Synode zeigen daß jene Brüder thätig sind in der Ausbreitung des Evangeliums, und sie fühlen sich recht ermuntert durch die schönen Aussichten der Kirche im Bezirk ihrer Synode. Das Seminarium ist in einem blühenden Zustande, und hat für jenen und andere Theile der Kirche schon segensvoll gewirket. Sie haben einen Vorschlag in Ueberlegung, ein Gebäude für das Seminar zu errichten.

Die Synode des Westen hielt ihre Sitzung zu Corydon, Harrison County, Indiana.

Die Beamten sind:

Ehr. Wm. Jenkins, Präsident.
Ehr. Geo. Yeager, Sekretär.
Ehr. J. J. Lehmanowsky, Schatzmeister.

Die Zahl der Prediger dieser Synode vermehret sich, und ob schon ihnen manche Hindernisse im Wege stehen, so sind sie jedoch nicht muthlos, denn ihre Zuversicht ist zum Herrn. Um desto thätiger zur Verherrlichung Gottes wirken zu können, bildeten sie bei dieser Synodal-Sitzung eine Missions-Gesellschaft.

Die Synode von Virginien versammelte sich, May den 21ten 1838, zu Madison Court Haus.

Die Beamten sind:

Ehr. J. B. Davis, Präsident.
Ehr. S. Stork, Sekretär.
Ehr. S. Miller, Schatzmeister.

Diese Synode war für zwei Jahre in einem getrennten Zustande, ist jedoch wieder organisirt, und verspricht viel Gutes.

Wm. Scholl
Charles Barnitz
Fr. Stöver

Beschlossen: Daß dieser Bericht angenommen und in das Protokoll eingeführt werde.

Bericht der eilften Committee.

Die 11te Committee bittet der Ehrw. Synode über die ihnen zur Durchsicht anvertrauten Schriften folgenden Bericht abstatten zu dürfen.

No. 1. Ist ein Schreiben von den Aeltesten und Vorstehern der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Rising Sun, in welchem sie melden, daß sie sich in eine Gemeinde gebildet, ein Lokal zur Versammlung sich eingerichtet haben, und von benachbarten Predigern zuweilen besucht worden seyen: bitten aber jetzt die Synode um Hülfe, durch einen in der Nähe von Philadelphia wirkenden Missionär,—und ersuchen den Ehr. Dr. Demme und Herrn Pastor Reichert der Synode nähere Auskunft über diese Sache zu geben.

No. 2. Ist ein Schreiben von dem Ehr. Herrn Beilhartz in Fayette, im Staat Neu York, in welchem er, um der großen Entfernung willen, um Entschuldigung seiner Abwesenheit bittet, $8 00 für die Missions und $2 00 für die Synodal Casse einsendet—und bittet, der Herr Sekretär möge, in den Verhandlungen, seinem Namen, Fayette, Seneca Co. N. Y. zusetzen, um Irthum zu verhüten.

Die Committee schlägt vor, daß Herr Beilhartz entschuldigt werde.

No. 3. Enthält ein Schreiben des Ehr. Herrn Peirotto, worin er um Entschuldigung seiner Abwesenheit bittet, weil die Reisekosten für ihn zu groß seyn würden, der Synode göttlichen Beistand und Segen wünschet, und seine Amtsgeschäfte berichtet.

Die Committee schlägt vor, daß Herr Peirotto entschuldigt werde.

G. A. Reichert
Röller jr.
Ed. Meyer
Appel

Beschlossen: Daß die Angelegenheit der Gemeinde von Rising Sun, der Missions-Gesellschaft empfohlen sey.

Beschlossen: Daß die Nichterscheinung des Bruders Peirotto entschnldigt ist.

Bericht der zwölften Committee.

Die 12te Committee hat die Ehre zu berichten.

No. 1. Ist ein Schreiben von Professor Reynolds, worin er bittet, die Synode möchte seine Abwesenheit entschuldigen—er gibt überhäufte Geschäfte zu Gettysburg an, als Ursache seiner Nichterscheinung bey dieser Synode—er bittet auch, wegen seiner Nicherscheinung als Delegat bey der Neu Yorker Synode, entschuldigt zu werden, indem er zu spät von seiner Bestimmung benachtichtigt wurde.

No. 2. Ist ein Brief von mehreren Gliedern von Gemeinden in Lycoming County unterschrieben; sie bitten die Synode so bald wie möglich, ihnen einen Prediger, der in beiden Sprachen predigen kann, zu senden und sie versprechen ihn hinreichend zu unterstützen.

No. 3. Ist ein Brief von Herrn Jared Schütz, worin er dem Präsidenten dankt für die Beantwortung eines Briefes, ihn jedoch benachrichtigt, daß sein Brief vom Präsident mißverstanden wurde, wenn er meint, er, (der Herr Schütz) habe um eine Entlassung anhalten wollen—im letzten Theil dieses Briefs wünschet er aber, der Ehr. Herr Präsident möchte ihm das im vorigen Brief erwähnte Schreiben, bald nach Aufbruch dieser Synode zusenden, er sendet auch seinen Amtsbericht ein, Getauft 125, Confirmirt 52, Begraben 25.

No. 4. Ist ein Brief von dem farbigen Prediger Jehu Jones, worin er sich hart beschwert, wegen der Nichterfüllung der ihm früher gegebenen Versprechungen. Die Committee ist der Meinung dieser Brief sollte der Synode vorgelesen werden.

L. F. Stöver
Wm. G. Mennig
G. Heillig
Saml. Dreschler

Beschlossen: Daß der Herr Professor Reynolds entschuldigt ist.

Beschlossen: Daß es irgend einem Prediger unserer Verbindung erlaubt sey hinzugehen und die Gemeinden in Lycoming County anzunehmen.

Beschlossen: Daß Herr Jared Schütz ein Glied unseres Körpers war, daß wir ihm jedoch kein günstiges Zeugniß ertheilen können, da wegen einer vorgebrachten Klage eine Untersuchung nöthig gemacht wurde.

Beschlossen: Daß wir jetzt aufbrechen bis 3 Uhr des Nachmittags.

Pastor G. A. Reichert that das Gebet.

Sechste Sitzung.

Mittwoch Nachmittags um 3 Uhr

Beym Anfang dieser Sitzung bat Pastor Ulrich den Herrn um seinen Segen.

Der Sekretär verlas das Protokoll—und es wurde genehmigt.

Ein Brief von dem farbigen Prediger in Philadelphia, Jehu Jones, wurde vorgelesen.

Zufolge eines langen Gesprächs über den Inhalt und das Ansuchen dieses Briefes, wurde

Beschlossen: Daß diese Synode sich verbunden hält ein Hundert Thaler zu bezahlen die Schuld der St. Paul's Kirche in Philadelphia zu tilgen, so bald sich andere finden werden, das Uebrige zur Einlösung der Kirche aufzumachen.

Die Committee, welcher die Zwistgkeiten, die zwischen den beiden Parteien in St. Paul's Kirche in Lower Marion obwalten, zur Untersuchung übertragen wurden, bittet um Erlaubniß folgende Vorrede und Beschlüße der Synode zur Ueberlegung berichten zu dürfen:

Indem die fraglichen Parteien bei der letztjährigen Sitzung dieser Synode in Philadelphia, sich feierlich verpflichteten ihre Aemter in dem Kirchenrath (Board of Trustees) besagter Kirche unverzüglich niederzulegen, damit ein neuer Kirchenrath (Board of Trustees) könnte gesetzmäßig erwählet, und Friede herstellt werden; jedoch

Da eine von den obenbesagten Parteien im Kirchenrath sich nachher weigerte, und hat bisher noch immer versäumt ihr feierliches Versprechen zu erfüllen, durch ihre Unwilligkeit zu resigniren;

Und da ferner die andere Partei, die hier vor Ihrer Committee durch den Herrn Charles Kugler vertreten wird, die Anerbietung gemacht, sich nach dem obenbesagten Versprechen zu verhalten, und immer noch willens ist es in Erfüllung zu bringen, so sey

Darum, Beschlossen: Daß die Synode, die das tiefste Leidwesen fühlt, weil die versprochne Resignation nicht geschah, die Partei, die bisher sich weigerte ihr feierlich gegebenes Versprechen zu erfüllen, auf die ernsthafteste Weise ermahnt, auf einmal und unverzüglich, ihre Stellen im Kirchenrath zu resigniren;

Ferner, sey es Beschlossen: Daß die Partei, welche bisher willig war und noch immer willig ist, daß jene Vepflichtung gehalten werden sollte, auch herzlich ermahnet werde, durch alle gütige und christliche Mittel dahin zu wirken, daß alle billigen Hinderniße zur Ausführung des Versprechens bey der andern Partei aus dem Wege geräumt werden.

Endlich sey es beschlossen: Daß es dem Ehr. C. Barnitz, dem Pastor besagter Gemeinde, zur feierlichen Pflicht gemacht sey, als Glied dieser Synode, dahin sich zu bemühen, daß das ursprüngliche Versprechen beider Parteien unverzüglich und vollkommen in Ausführung gebracht werde.

Wm. Bätis
J. Haesbärt
S. Sprecher

Beschlossen: Daß der oben verlesene Bericht angenommen werde.

Pastor Sprecher machte folgenden Vorschlag: Indem es noch immer der Wunsch dieser Synode war, das freundschaftlichste Verhältniß zwischen den verschiedenen Zweigen der großen Deutschen Familie in den Vereinigten Staaten zu unterhalten;

Und da der Ehr. Herr Stephanus von Dresden in Sachsen, mit seiner Gemeinde, dies Land der bürgerlichen und religiösen Freyheit zur Heimath erwählet und sich im Staat Missouri angesiedelt hat;

Darum sey es beschlossen: Daß der Ehr. Herr Dr. Demme ersucht werde, einen Brief an den Ehr. Herrn Stephanus und seine Gemeinde zu schreiben, und ihm die Ansichten, Gesinnungen und das Wirken dieser Synode, und der Lutherischen Kirche überhaupt, mitzutheilen, und sich eine Nachricht von den ihrigen zu erbitten.

Beschlossen: Daß wir jetzt aufbrechen, und daß die Missionsgesellschaft Morgen um 8 Uhr eine Sitzung halte.

Pastor Welden, beschloß die Sitzung mit Gebet.

Diesen Abend wurde die Jahres-Feier der Missionsgesellschaft dieser Synode gehalten—der Bericht der Executiven Committee durch Dr. Becker verlesen, und zwei Reden gehalten, eine in deutscher Sprache von Bruder Haesbärt und die andere in englischer Sprache von Bruder Schäffer.

Siebente Sitzung.

Donnerstag Morgens um 9 Uhr.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit der Herren G. A. Reichert, J. Ruthrauff und John Wertz, entschuldigt werde.

Beschlossen: Daß wir es den Brüdern empfehlen sich jährlich einmal in ihren Conferenz-Distrikten zu versammeln.

Beschlossen: Daß im Fall die Synode sich in der Zukunft am Donnerstag vor dem Trinitatis-Fest versammlen sollte, wenigstens ein Tag der Missions Sache soll gewidmet werden.

Beschlossen: Daß die Gemeinde, in der die Synode sich in der Zukunft versammlen wird, ersucht werde, der Missions-Gesell-

schaft die Erlaubniß zu ertheilen, eine Collecte zum Besten der Gesellschaft zu erheben.

Beschlossen: Daß die Committee, welcher die Angelegenheit des Freyschen Instituts zu Middletaun übergeben wurde, fort bestehen soll, damit sie, im Fall sich Umstände ereignen sollten, die ihre Dienste erheischen, in der Sache handeln könne.

Beschloßen: Daß Herr Jared Schütz aufgefordert werde, bei der nächsten Synode zu erscheinen, um sich wegen, gegen ihn vorgebrachter Klagen zu rechtfertigen, und im Fall er es nicht thut, soll sein Name nicht länger in der Predigerliste aufgeführt werden.

Beschlossen: Daß der Bericht der Committee, die ernannt wurde, die Prediger Liste durchzusehen und zu berichtigen, angenommen werde.

Da es die Meinung dieser Synode ist, daß die Synodal-Predigt dieses Jahres, den Bedürfnissen der Zeit sehr entspricht, und geeignet ist viel Gutes zu wirken, wo sie bekannt wird, und daher viel verbreitet werden sollte, so sey es

Beschlossen: Daß der Ehr. Herr Präsident ersucht werde, der Synode eine Abschrift davon in der deutschen Sprache so wohl als auch in der englischen Sprache, zu geben, und daß 700 Exemplare davon in der ersten und 300 Exemplare davon in der letzten Sprache gedruckt werden sollen—Ferner sey es

Beschlossen: Daß ein jeder Prediger ersucht werde, für eine bestimmte Anzahl von Copien zu unterschreiben, und dieselben zu verkaufen; und daß der Ertrag davon in die Missions-Casse gelegt werden soll.

Die Committee, die bestimmt wurde, die Klagen einiger Glieder der Goschenhopper Ev. Lutherischen Gemeinde gegen den Ehrw. Herrn Waage anzuhören und darüber zu berichten, erstattet folgenden Bericht;

Daß folgende Glieder besagter Gemeinde vor ihrer Committee erschienen: nämlich Michael Ritter, Peter Hust und John Black, und nach dem wir sie alle gehört, und darüber befragt, kam ihre Committee zu folgendem Beschluß:

Daß die Klagen der Zeugen hauptsächlich sich auf das unvorsichtige Betragen des Herrn Waage bei einer Gelegenheit geleugnet zu haben, was er bei einer andern, wie sie erklären, gesagt hatte, beziehen. Die Committee ist daher der Meinung, daß die Synode den Unzufriedenen auf beiden Seiten den Rath gebe, sich des Friedens zu befleissigen, und dem Bruder Waage Vorsichtigkeit in seinen Reden warm anempfehle.

J. P. Schindel — J. P. Hecht
Wm. J. Eyer — Abr. Jacob
Allentown den, 29 May 1839. — Jacob Saeger

Beschlossen: Daß dieser Bericht definitiv angenommen werde.

Beschlossen: Daß Bruder Hemping und sein Deputirter, so wie auch Bruder Eyer von der Synode entlassen werden.

Beschlossen: Daß die Abwesenheit des Herrn Gross entschuldigt ist.

Beschlossen: Daß eine neue Committee ernannt werde, eine neue Klage gegen den Herrn Waage anzuhören, und zu untersuchen ob dieselbe von der Erheblichkeit sey, vor die Synode gebracht zu werden. Auf diese Committee wurden ernannt die Herren Haesbaert, H. S. Miller, Jer. Schindel, Erdman und Fr. Mangold.

Beschlossen: Daß wir jetzt aufbrechen.

Bruder Haesbaert verrichtete das Schlußgebet.

Achte Sitzung.

Donnerstag Nachmittag, um 3 Uhr.

Pastor Röller jr. eröffnete die Sitzung mit einem Gebet.

Herr Protzman wurde entlassen.

Die Committee, die bestimmt wurde, um die Klage des Herrn C. Miller, gegen den Herrn Waage zu hören, berichtet wie folgt:

Daß Sie der Meinung ist, daß besagte Klagen von hinreichender Wichtigkeit sind, um vor dem Ministerium untersucht zu werden.

J. Haesbaert
J. Schindel
H. S. Miller
J. Erdman
Fred. Wampold

Beschlossen: Daß der Bericht der Committee unverändert angenommen werde.

Es wurden nun die Delegaten an die Schwester Synoden ernannt.

Beschlossen: Daß der Herr Präsident unser Delegat an die Neu Yorker Synode, und Pastor Sprecher sein Stellvertreter sey.

Beschlossen: Daß Pastor Hecht als unser Delegat an die Maryländer Synode, und Pastor J. P. Schindel sr. als sein Stellvertreter ernannt ist.

Beschlossen: Daß Pastor Haesbaert unser Delegat an die Synode von West Pennsylvanien seyn soll.

Beschlossen: Daß Dr. Demme und Pastor G. A. Reichert als Abgeordnete an die Hoch Deutsch Reformirte Synode ernannt sind.

Beschlossen: Daß auch dieses Jahr die gewöhnliche Anzahl der Verhandlungen unserer Synode, in Deutscher und Englischer Sprache gedruckt, und daß es der Missions-Gesellschaft gestattet werde, ihre Verhandlungen denselben anzuhängen, falls sie ihren Theil der Unkosten zu decken willig seyn wird.

Beschlossen: Daß Pastor Haesbaert 40 Exemplare unserer Verhandlungen gestattet werden.

Beschlossen: Daß die gewöhnliche Zahl unserer Verhandlungen den Schwester Synoden, die mit uns in Verbindung stehen zugesandt werden.

Beschlossen: Daß die Brüder Hecht, German und Schmidt eine Committee seyn sollen, die Synodal Predigt des Ehrw. Dr. Demme, zum Druck zu befördern.

Beschlossen: Daß die Prediger und andere, welche die Predigt zu erhalten wünschen, ersucht werden die Committee zu benachrichten wie viel Exemplare sie nehmen wollen.

Beschlossen: Daß Nachricht hievon, den Brüdern und andern, durch die Kirchenzeitung und den Observer ertheilet werde.

Die Synode hielt nun die Wahl für die Zeit und den Ort unserer nächstjährigen Zusammenkunft.

Der Synode wurde eine Einladung nach Sunbury, von dem Ehr. J. P. Schindel ertheilet.

Die Herren Kemmerer und Bahl wurden als Aufseher über die Wahl ernannt.

Nach Abzählung der Zettel, ergab er sich, daß Sunbury der Ort, und Donnerstag vor dem Trinitatis-Fest 1840, die Zeit unserer nächsten Synodal Versammlung seyn sollen.

Da die Geschäften der Synode nun verrichtet waren, wurde die Sitzung mit Gesang und mit Gebet durch Senior Bätis beschloßen.

Ministerial Sitzung.

Donnerstag Nachmittag.

Bericht der Examinations Committee.

Die Prüfungs Committee hat die Ehre zu berichten, das sie die Herren Conrad, Gockelen und Nülsen in der Exegese, Dogmatik, Moral und Kirchengeschichte—Die beiden erstern auch in der Griechischen Sprache examinirt habe, und sie alle zur Aufnahme in das Ministerium empfehle.

Johann C. Becker.
H. Miller
John P. Hecht
Wm. Bätis
C. Miller

Beschlossen: Daß Herr William Conrad als Candidat ins Ministerium aufgenommen werde.

Beschlossen: Daß auch Herr Nülsen als Candidat in das Ministerium aufgenommen werde.

Beschlossen: Daß Herr Gockelen auch als Candidat ins Ministerium aufgenommen werde.

Beschlossen: Daß den oben aufgenommenen Brüdern Candidaten Licenzen ertheilt werden, so bald sie einen Beruf von Gemeinden oder ein Anstellung als Missionäre werden erhalten haben.

Bericht des Herrn W. Bätis, über die Predigt und das Tagebuch des Herrn Candidaten H. P. Müller, worin er sagt die Predigt sey genügend, das Tagebuch jedoch nicht.

Bericht des Herrn J. P. Hecht über die Predigt und das Tagebuch des Herrn Candidaten J. P. Schindel—beide sind gut.

Bericht eben desselben über die Predigt und das Tagebuch des Herrn Candidaten C. A. Griebler—die Predigt ist sehr gut, und das Tagebuch schön und unterhaltend.

Beschlossen: Daß die Herren Candidaten Edward Meyer, Carl August Griebler und John P. Schindel diesen Abend die Ordination erhalten sollen.

Beschlossen: Daß diesen Abend die Herrn Conrad, Nülsen und Gockelen ihre Candidaten Licenzen erhalten sollen.

Beschlossen: Daß dem Herrn W. Conrad die Erlaubniß ertheilet sey, den Beruf von der Gemeinde in Pinegrove Schuylkill Co. anzunehmen.

Beschlossen: Daß wir keine Person, die in dem Bezirke eines Predigers unserer Verbindung ohne desselben Erlaubniß predigt, in unsere Verbindung aufnehmen wollen.

Beschlossen: Daß die Candidaten in Errinnerung gesetzt werden, daß es ihre Pflicht sey, am ersten Tage ihrer Erscheinung in der Synode, ihre Predigten und Tagebücher dem Präsidenten einzuhändigen.

Die in das Ministerium verschobenen Angelegenheiten der Herren C. Miller und Waage kam nun vor.

Auf Vorschlag des Bruders Haesbaert, wurde

Beschlossen: Daß wenn Herr Pastor Waage dem Herrn C. Miller, eine solche Erklärung hier vor dem Ministerium geben will, womit er zufrieden seyn kann, er jetzt noch Gelegenheit haben kann.

Nach einer kurtzen, aber ruhigen Unterredung zwischen den zwei Brüdern Fr. Waage und C. Miller, erklärte der Erstere, daß er in seiner Schrift, durch die Behauptung: Des Herrn C. Millers Zeugniß sey verworfen worden, unrecht gethan habe, und daß es ihm von Herzen leid sey; Damit erklärte sich C. Miller zufrieden gestellt, indem, wie Herr Waage behauptet, er durch Misverständniß der Sache dazu verleitet worden sey.

Nun warfen wir uns alle vor Gottes Angesicht, mit tief durchrissenen Herzen, auf unsere Knie hin, und der Ehr. Herr Präsident schloß mit einem herzlichen und rührenden Gebet zu Gott, um Zudeckung aller unserer Fehler, um gnädige Leitung in der Zukunft, um Segen auf unsere Verhandlungen und unsere Gemeinden und um endliche Aufnahme in die ewige Seligkeit durch Jesum Christum.

Diesen Abend versammelten wir uns in der Kirche, und nach dem Pastor A. Schultz eine sehr herzliche und evangelische Predigt über Röm. 8, 14 gehalten hatte, wurde die feierliche Handlung der Ordination vorgenommen.

Der Ehr. Herr Präsident trat vor den Altar, und ließ die Herren Candidaten—Johann Peter Schindel, Edward Meyer und Carl August Griebler vorkommen, und nach Anhörung ihrer Pflichten, die ihnen der Herr Präsident vorhielt, beugten sie sich, und wurden von den Beamten der Synode, durch Gebet und Händeauflegung feierlich als Pastoren ordinirt.

Die Herren Applicanten wurden dann auch vorgefordert. Der Herr Präsident las ihnen ihre Pflichten die sie als Candidaten zu beachten haben, vor, und zufolge ihrer feierlichen Versprechung, als getreue Haushalter über die Geheimniße des Evangelii zu handeln, erhielten sie ihre Vollmacht zu predigen und die heiligen Sacramente zu verwalten.

Uberhaupt war unsere diesjährige Zusammenkunft in der schönen Stadt Allentown eine angenehme, und in vieler Beziehung, eine wichtige. Gleich beym Beginnen, in unserer gemeinschaftlichen Verehrung Gottes—in der Betrachtung seines Wortes und der Verkündigung des Todes Jesu, durch den Genuß des Abendmahls

ertheilte uns der gnädige Vater im Himmel seinen erquickenden Segen, der auch bei uns bleib, und uns leitete während unseres Beysammenseyns.

Zu bedauern ist es jedoch, daß auch dieses Jahr unsere Freude etwas vermindet wurde durch Mißhelligkeiten die in Gemeinden und zwischen Brüdern obwalteten, die aber, wie es zu hoffen steht, für immer beseitigt worden. Der barmherzige Vater wolle uns alle in seiner Wahrheit heiligen, damit wir eins seyn möchten, gleich wie Er in Jesu und Jesus in Ihm, auf daß die Welt glauben möge, der Vater habe gesandt Jesum, ihr zum Heiland und Seligmacher. Und nur alsdann können wir hoffen, daß unser Wirken in der Kirche Jesu vielen zum ewigen Leben dienen wird, wenn wir selbst die heiligende Wirksamkeit der Warheit in unserm Gottgeweihten Wandel, und gegenseitiger Liebe, zu erkennen geben.

Daß das Vorhergehende, in der Synodal- und Ministerial-Versammlung, die in der Trinitatis Woche, des Jahres 1839, in der Stadt Allentown, Lecha County, gehalten, also geschehen ist, bezeugt

Friedrich Ruthrauff,
Sekretär des Ev. Luth. Ministeriums von Pennsylvanien.

Verzeichniß der Namen, der Amtsverrichtungen und der Beiträge der Prediger für die Synodal- und Missions-Casse für dieses Jahr.

Namen der Prediger.	Location und Post Amt.	Gem.	Get.	Conf.	Commu.	Beg.	Schulen. Gem.	Schulen. Son.	Synodal Casse.	Missions Casse.
Pastor J. G. Röller	Sumneytown	3	103	45	451	31	3		$2 00	$2 00
J. P. Hecht	Easton, Northampton	1	121	33	507	31		1	5 00	5 00
J. Miller	Reading	5	217	53	634	76	5	1	5 03	
D. Ulrich	Stouchstown, Lebanon	6	134	99	960	34	6			
W. G. Ernst	Lebanon	2	48	36	220	13	2		3 00	3 00
Senior Baetis	Lancaster	2	33		232	15	1		4 25	9 25
Pastor Meendson	Kreidersville									
Dr. J. C. Becker	Lancaster	1	122	24	325	54		2	10 00	22 70
Pastor J. P. Hemping	Berrysburg	8	154	109	924	27	6		4 00	7 25
J. P. Schindel	Sunbury	8	195	177	1684	25			5 00	12 00
Probst	Easton	5								
Geo. Mennig	Bernville	4	112		229	24	4			6 50
J. J. Strein	Lancaster	4	75	18	246	22		1		6 50
C. Miller	New Hanover, Montg.	6	160	154	1540	53	6	2	10 00	11 00
H. Stecher	Hummelstown, Dauphin	4	70	57	583	36	4		6 00	2 50
S. Trumbauer	Leacock, Lancaster	4	131	45	482	37	4	1	11 37	
B. German	Allentown, Lehigh	4	141	101	1122	22	4		14 21	20 00
Dr. Demme	Philadelphia	1	289	46	1171	124	4	3	43 95	260 00
Pastor John Stein	Jonestown, Lebanon	7	145	60	800	48	7		1 41	10 00
G. A. Reichert	Philadelphia		Vide	Dr.	Demme's		Amtsver	richtung		
Fr. Ruthrauff	Kimberton, Chester	5	21	36	547	14		3	5 22	50 00

		Gem.	Get.	Conf.	Commu.	Beg.	Schulen. Gem.	Schulen. Son	Synodal Cass.	Missions Casse.
G. Yeager	Hamburg Pa.	8	145	65	927	50	8	2		
Geo Heilig	Centre Square, Montg.	2								
Abele	Williamsport									
Fr. Waage	Goschenhoppen	4	40		412	24	2			
J. W. Eyer	Catawissa, Columbia	4	87	19	481	27		2	5 00	15 00
P. Scheurer	Abbotstown, Adams									
J. W. Reichert	Germantown	1	70	28	415	40		2		30 00
Beilharz	Fayette, Seneca, N. Y.	4	41	10	229	6	1		2 00	8 00
J. Ruthrauff	Lebanon	4	83	24	400	45	2	3	8 00	8 00
J. Bahl	Berwick	7	110	54	437	30		1	2 00	
H. S. Miller	Trappe, Montg.	5	83	88	676	41		2	4 25	21 00
C. P. Miller	Brickersville, Lancaster	4								
Kemmerer	Richland, Bucks	4	86	37	630	29	4		3 00	3 00
Jos. Jaeger	Allentown	3	139	67	768	55	3	1		24 00
J. D. Gross	Snydersville, North.	6	81	70	321	19			5 42	
J. Roeller jr.	Kutztown	7	158	111	905	41	7		5 62	8 00
Benninger	Cunningham									
G. Schultz	Williamsport	6	110	30	410	9		1		
J. Schütz	Black Hole, Lycoming		125	52	456	25				
Jer. Schindel	Kerns, Lehigh	6	142	50	1099	34	6		5 00	15 00
M. Harpel	Orwigsburg, Schuylkill	5	52	32	440	13	3		3 50	10 00
E. Peirotto	Blockhouse		44	17	106	9		3		
S. D. Finkel	Middletown, Dauphin									
L. Ditzsch	New-Hanover, Montgomery									

	J. Haesbaert	Baltimore, Md.	1	125	32	725	47	1	1	5 00	82 00	
	J. Medtart	Blairsville										
	C. W. Welden	Bucksville, Bucks	5	77	56	622	35			5 00	15 00	
	A. Fuchs	Bath, Northampton	3	112	5.	274	14			1 00	1 00	
	C. Barnitz	Lower Marion Montg.	1	5	2	73	5		1		2 78	
	C. Schäffer	Barren Hill, Mongomery	2	36	15	208	27		2	2 00	25 00	
Prof.	F. Schmidt	Easton									5 00	
	W. Reynolds	Gettysburg, Adams										
Pastor	W. Scholl	Germantown	1	31	9	100	18		1		28 00	
	S. Sprecher	Harrisburg	1	83	24	295	23		1	5 00		
	W. Mennig	Friedensburg, Schuylkill	8	157	75	551	33	8	1		30 50	
	E. Minner,											
	C. F. Stöver	Milton	7	41	44	515	15	3	1	2 00	10 00	33
	D Kohler	Kutztown	4	28	34	220	8	2		2 00	5 00	
	C. A. Griebler	Long Swamp Berks	1	13	3	33	5	1			5 00	
	J. Schindel		4	158	105	633	14	4	1	6 00	12 00	
	Ed. Meyer	Dansville	3	10	4	30	3		2		5 00	
Cand.	Hursch											
	H. P. Müller	Alleghaneytown										
			204	4490	2185	24916	1309	107	44	187 80	776 98	
	Fr. Wampold schenkte der Missions-Gesellschaft 5 00. Susanna Wampold 1 00										6 00	
											782 98	

Nota. Von den 260 Thalern, welche die Philadelphia Missionsgesellschaft einbezahlte, sind $200 für die Heidenwelt und $60 für den Westen bestimmt; ebenso sollen die $28 von Pastor Scholls Gemeinde für Palamcotta verwandt werden.

Folgendes sind die Gesellschaften die sich in den verschiedenen Gemeinden dieser Synode gebildet haben:

J. W. Reicherts Gemeinden:

1 Weibliche Missions und Erziehungsgesellschaft.
1 Sonntagsschulengesellschaft.
1 Do. für kleine Kinder.
1 Armengesellschaft.

J. Ruthrauffs Gemeinden:

1 Erziehungsgesellschaft.
1 Missionsgesellschaft.

H. S. Millers Gemeinden:

Die Mühlenbergs-Gesellschaft.

E. Peirotto 1 Missionsgesellschaft.

C. F. Stoever 1 Bibelklasse.

Verhandlungen

der

Missionsgesellschaft

der

Ev. Lutherischen Synode

von

Pennsylvanien.

1839.

Easton, Pa., gedruckt bei A. W. Sensemann.

Verhandlungen der Missionsgesellschaft.

Mittwoch Abend, **29**. Mai, **1839.**

Die Glieder dieser Gesellschaft versammelten sich in der Lutherischen Kirche zu Allentown, um ihre Jahresfeier miteinander zu begehen.

An diesem Abende besonders war die Kirche mit andächtigen Christen in großer Zahl angefüllt, die sich Alle in Gesang und Gebet vor dem Herrn vereinigten.

Die Berichte der Executiven Committee und des Herrn Reisepredigers Wyneken wurden von Herrn Doktor Becker verlesen. Darauf wurden geeignete, tiefergreifende Anreden, von Herrn Pastor Haesbert in der deutschen, und von Herrn Pastor C. Schäfer in der englischen Sprache gehalten. Ja! tiefergreifend waren diese Reden, und sie stärkten die Brüder, und ermunterten sie, auf den Beistand des Herrn vertrauend, künftighin treuer und anhaltender und kräftiger für die Ausbreitung der Freudenbothschaft zu wirken, und das Ihrige beizutragen zur Förderung der frohen Zeit, in welcher von Norden und Süden, von Osten und Westen, alle Völker und Zungen sich vereinigen werden, Gott zu preißen im Namen Jesu Christi.

Darauf wurden von Herrn Professor Schmidt die folgenden Beschlüße zur Berathung und Annahme anempfohlen:

Beschlossen:— Mit Gefühlen inniger Dankbarkeit den Seegen des Herrn anerkennend, womit er unsere geringen Anstrengungen zur Ausbreitung seines Namens weihte, wollen wir, seine Diener, uns gegenseitig, als im Angesichte des Herrn, versprechen, in Zukunft treuer, kräftiger, gewissenhafter und ernsthafter für diesen höchsten aller Zwecke zu wirken; demgemäß sey es ferner

Beschlossen:— daß wir in allen Gemeinden für die Missionskasse Collekten heben, Hülfs-Missionsgesellschaften errichten und die Gemeindeglieder im Allgemeinen, dringend ersuchen wollen, Beiträge für Missionszwecke beizusteuern; und endlich sei es

Beschlossen— daß, da der Herr die Gebete der Seinigen erhören will, es allen Predigern und Gemeindegliedern, dringend, als eine ihnen obliegende Gewissenspflicht, anempfohlen sei, zu dem Herrn zu flehen, und zu beten: er möge seinen Seegen den Bemühungen und Anstrengungen seiner Gläubigen, zur Ausbreitung der Religion Jesu im Inlande und im Auslande, nicht vorenthalten, sondern Er möge die Missionsgesellschaften Aller verschiedenen Kirchen reichlich segnen, und ihre Arbeiten fördern. Amen!

Diese Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.—

Darauf wurde gebetet, gesungen, und die Gemeinde mit des Herrn Seegen entlassen.

In den verschiedenen Sitzungen, welche die Missionsgesellschaft während der Synode hielt, wurden noch die folgenden Schlüße abgefaßt:

Beschlossen—daß die letztjährigen Beamten wiederum erwählet seien: diese sind:

Pastor Bätis, Präsident,
= C. Miller, Sekretär.

Zur Executiven Committee für das kommende Jahr wurden bestimmt

Bätis, Becker, Sprecher, H. S. Miller, Häsbärt, G. A. Reichert, C. Häger und Heinitsh.

Es wurde von Professor Schmidt der Missionsgesellschaft ein Brief vorgelegt, worinnen gemeldet wird, daß die Missionäre der früheren Rhenius'schen Missionsstation zu der Missionsgesellschaft der Englischen Episkopal-Kirche zurückgetreten seien; deswegen sei es

Beschlossen—daß die Executive Committee beauftragt sei, in Bezug auf die Heiden = Mission so lange zu warten, bis sie ein Näheres aus Ostindien erfahren habe.

Beschlossen — daß die Executive Committee Erlaubniß haben soll, die Deutsche Ev. Luth. Gemeinde zu Pittsburg zu unterstützen, im Fall sie sich dazu vermögend fühlt, nachdem sie ihren Hauptzweck erfüllt hat.

Beschlossen — daß dem Herrn Daniel Kohler, unserem früheren Reiseprediger $ 35 aus der Missionskasse erlaubt seyn sollen.

Beschlossen — daß die Executive Committee einen, und wenn die Mittel es erlauben, zwei Reiseprediger in den Westen senden soll.

Beschlossen — daß wir in Bezug auf Herrn Jehu Jones, welcher uns seine Dienste als Reiseprediger anbot, nichts zu thun vermögen.

Beschlossen — daß die Brüder Richards und Scholl ersuchet seien, abwechselnd die Gemeinde von Rising Sun, in deutscher Sprache zu bedienen, und daß wir einem jeden für seine Dienste $ 50 zu geben versprechen; im Falle jedoch nur einer der Brüder diese Gemeinde bedienen sollte, so wollen wir ihm $ 75 geben, und ersuchen die Gemeinde, das etwa noch Fehlende durch Privatbeiträge aufzumachen.

Beschlossen — daß ein Delegat von dieser Gesellschaft an die Versammlung der Home Missionary Society, welche nächsten Herbst zu Chambersburg stattfinden soll, gesandt werde, und daß Pastor Sprecher dieser Delegat sei.

Beschlossen—daß die Berichte des Herrn Wynecken und der Executiven Committee, so wie die obigen Beschlüsse gedruckt, unsern Synodal-Verhandlungen angehängt und die Unkosten aus der Kasse dieser Gesellschaft bestritten werden sollen.

Auch wurden noch Bemerkungen in Betreff der Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer Erziehungsgesellschaft für junge Männer im Predigt-Amte gemacht, jedoch diese Sache zur nächsten Jahresversammlung verschoben.

Daß Obiges so geschehen bezeugt

C. Miller, Sek.

Bericht der executiven Committee der Missionsgesellschaft der Synode von Pennsylvanien, Bruder Wynecken's Bericht enthaltend.

Die executive Committee hat die Ehre der Missionsgesellschaft folgenden Bericht über ihre Wirksamkeit im letzten Jahre vorzulegen:

Nach der letzten jährlichen Versammlung der Gesellschaft sahe sich die Committee nach einem Reiseprediger um; denn sie ahnete nicht einmal, vielweniger wurde ihr gesagt, daß Bruder Kohler wieder ausgesandt zu werden wünsche; sie schloß vielmehr aus seinem Benehmen, daß er sich entschlossen habe, Gemeinen in Ost-Pennsylvanien anzunehmen.

Die Committee pflegte sonst ihre Reiseprediger erst im September-Monat auszusenden, weil ihr gesagt worden war, daß, wenn sie früher giengen, sie gerade in der kränklichen Jahreszeit in dem ihnen angewiesenen Felde ankommen, und Gefahr laufen würden, zu erkranken, oder doch wegen der allgemeinen Kränklichkeit in ihrer Wirksamkeit beschränkt zu werden. Im letzten August-Monat wurde Bruder Wynecken, der so eben von Deutschland gekommen war, der Committee sehr empfohlen. Sie ließ ihn nach Lancaster kommen, und da sie in ihm einen Mann fand, von dem sie glaubte, daß er für das so wichtige Geschäft eines Reisepredigers besonders tüchtig sei, so nahm sie ihn in ihre Dienste. Er trat seine Reise in der letzten Hälfte des August-Monats an, und obgleich Indiana, Illinois und Missouri ihm als das Feld seiner Wirksamkeit angewiesen waren, konnte er nicht umhin, sich eine Woche in verschiedenen deutschen Niederlassungen in Allen und Putnam Counties, im Staate Ohio aufzuhalten, wo er mit großem Segen arbeitete. Von dort reisete er nach Fort Wayne, Ind., und weil jene Gemeine ihren würdigen Lehrer, den Herrn Pastor Huber, durch den Tod verloren hatte, drang sie in ihn, ihr stehender Prediger zu werden. Auch schrieb sie deswegen an die Committee, und wir gaben ihr die Erlaubniß, Bruder Wynecken zu behalten. Unterdessen hatte dieser Bruder etliche deutsche Ansiedelungen im Norden von Indiana und in Michigan besucht und mehrere Gemeinen gebildet, die er mit einem tüchtigen Prediger versorgt zu sehen wünschte. Wir ließen es uns angelegen seyn, seinem Wunsche zu willfahren, es ist uns aber bisher wegen des großen Mangels an Predigern nicht gelungen. Aus demselben Grunde haben wir keinen neuen Reiseprediger in's Feld stellen können. Bruder C. W. Wolff lehnte den an ihn ergangenen Ruf der Nachfolger des Bruders Wynecken zu werden ab, und ein anderer Bruder, Herr Emanuel Frey von York, der uns Hoffnung machte in unsere Dienste zu treten, wurde durch Kränklichkeit daran verhindert. Wir hoffen, daß die Gesellschaft

nicht nur einen andern Reiseprediger aussenden, sondern auch dafür sorgen werde, daß die von Bruder Wynecken gebildeten Gemeinen so bald wie möglich mit einem würdigen Lehrer versehen werden.

Wir können nicht unterlassen unsere gänzliche Zufriedenheit mit Bruder Wynecken zu bezeugen. Er hat durch seine Uneigennützigkeit, Redlichkeit und Treue den Dank der Committee und der ganzen Kirche verdient; auch scheint es, daß seine Arbeit mit großem Segen gekrönt worden ist. Der Herr sey mit ihm in seinem neuen Wirkungskreise, und mache ihn zu einem Werkzeug in seiner Hand, viele zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Gottseligkeit zu bringen!

Wir theilen nun Bruder Wynekens Bericht mit:

Fort Wayne, den 25sten Februar 1839.

Ehrwürdige Brüder,

Der Aufforderung gemäß lege ich Ihrem ehrwürdigen Körper einen gedrängten Bericht vor von meinen Reisen und Arbeiten auf dem Missionsfelde unserer Brüder im Westen.

Nachdem ich am 16ten August 1838 in Lancaster von Ihrer achtbaren Committee der Missionsangelegenheiten meine Instruktionen erhalten und mit Segenswünschen von den lieben Brüdern entlassen war, machte ich mich am 17ten auf den Weg über Pittsburg und den nördlichen Theil von Ohio nach Indiana, um dort meine Arbeit anzufangen. Das vorliegende Werk lag mir schwer auf der Seele. Ein noch ganzer Fremdling im Lande, nur durch schriftliche Berichte sehr nothdürftig unterrichtet von den hiesigen religiösen Verhältnissen, ein Neuling in meinem Amte, und was das Schlimmste, mich schwach wissend im Glauben, wie konnte ich anders als mit Zittern und Zagen an ein Werk gehen, das einen ganzen Christen erfordert. Das war mein Trost, daß der Herr mächtig genug ist, jedes Werkzeug zu seines Namens Ehre zu gebrauchen, wenn Er's beruft, und daß ich doch wenigstens, wenn auch in großer Schwachheit, den lieben Seelen sagen konnte, daß ein lieber Heiland da sei, der sein Blut für sie vergossen, und nun als ein erhöhter Heiland und Fürst Buße gebe und Vergebung der Sünden seinen theuer Erkauften. — Auch kann ich hier nicht unterlassen, den lieben Brüdern in Pennsylvanien und Ohio zu danken, die durch ihre freundliche Aufnahme nicht wenig mein Herz erquickten und stärkten.

Wegen der großen Hitze und der Ungewohnheit im Reiten gieng meine Reise nur sehr langsam vor sich, so daß ich erst am 10ten September in Lima, Allen Co., Ohio, ankam. Ich dachte nicht mich hier aufzuhalten, doch die dringenden Aufforderungen eines Deutschen, den ich in Lima antraf, eine benachbarte Niederlassung nicht vorbei zu gehen, die, obgleich sich sehnend nach der Predigt von der Vergebung der Sün-

den, noch nie von einem Prediger unserer Verfassung besuchet sey, ver-
mochte mich, mich eine Woche in der Umgegend aufzuhalten. Ich wur-
de mit Freuden aufgenommen, predigte vier Tage hintereinander, und
feierte auf ihr dringendes Bitten mit 19 Personen das heilige Abendmahl.
Unterdessen war schon zweimal eine Einladung von einer andern Ansied-
lung vier Meilen nördlich in Putnam Caunty an mich ergangen. Nach
der Austheilung des heiligen Abendmahls und nach zwei Taufen machte
ich mich sogleich auf den Weg, predigte noch denselben Abend vor einer
ziemlich zahlreichen Versammlung, wie auch die beiden folgenden Tage,
und auch hier feierte ich, auf ihren ausgesprochenen Wunsch, das heilige
Abendmahl mit 17 Personen. Vorher confirmirte ich einen jungen
Mann, welcher zwar Unterricht genossen, aber an der Confirmation ge-
hindert war, nachdem ich mich von seiner Erkenntniß und Liebe des
Herrn überzeugt hatte. Nach dem heiligen Abendmahl taufte ich eilf
Kinder und eine verheirathete Frau. Am folgenden Morgen, nachdem
ich schon wieder zu der erstern Niederlassung zurückgekehrt, und eben im
Begriff war, mit Herrn Hugs, der mich während der Zeit sehr freund-
lich in seinem Hause aufgenommen hatte, nach einer andern Ansiedlung
4 Meilen südlich von Lima am Hoyereek, aufzubrechen, hatte ich noch
die Freude, ein erwachsenes Mädchen zu taufen, welches mir schon we-
gen seiner ernsten Aufmerksamkeit während des Gottesdienstes aufgefal-
len war. Es hatte gestern sich gescheut, mit seinem Wunsche, sich tau-
fen zu lassen, hervorzutreten, nachher aber keine Ruhe gehabt, bis sein
Begleiter sich mit ihm auf den Weg gemacht hatte. Sie hatte den
Herrn schon früher kennen lernen, aber noch keine Gelegenheit gehabt,
sich taufen zu lassen.

Wie ich zum Herrn hoffe, ist dies eine für mich wie für jene Gemein-
den gesegnete Zeit gewesen. Ja ich habe die frohe Zuversicht, daß der
Herr hier manches Herz hat, das ihn als seinen Heiland und Erlöser
kennt, und Ihn als solchen liebt. Ich habe nachher noch oft an diese
lieben Seelen denken müssen, wenn ich die traurigsten Erfahrungen von
der Gleichgültigkeit der Sünder gegen ihren Erlöser machen mußte. Es
waren meistens neue Ansiedler aus Deutschland, im ersten Beginnen
ihrer harten Arbeiten, viel durch Krankheit am Fortkommen verhindert;
sie hatten aber Zeit genug, jeden Tag der Predigt von Jesu zuzuhören;
die Nacht war ihnen nicht zu dunkel, noch die Wege zu weit und be-
schwerlich. Sie haben mir auch versprochen, sich in Gemeinden zusam-
men zu machen, und sich gemeinschaftlich Sonntags aus Gottes Wort
und durch eine vorgelesene Predigt zu erbauen. Ich bitte die ehrwürdi-
ge Synode, bei Aussendung von Reisepredigern, diese Gemeinden zu be-
rücksichtigen.

Nach der Taufe ritt ich fort, und predigte denselben Abend in dem
oben erwähnten Settlement. Es sollen um Lima herum noch mehrere
deutsche Ansiedlungen seyn, und dies wäre ein gelegener Platz für eine

treuen Arbeiter des Herrn, der mehr auf die Seelen, als auf irdischen Lohn sähe, und in den ersten Jahren sich mit Wenigem (aber nach dem Apostel Paulus ist es allewege hinreichend) genügen lassen wollte. Da ich von vielen Deutschen in Mercer Caunty hörte, so beschloß ich sie auf der Durchreise zu besuchen, erfuhr jedoch in St. Mary, daß der Bruder Meyer dort schon einige Gemeinden bediene, und auch die übrigen grade einen Prediger erhalten hätten, dessen Namen ich nicht erfahren konnte. Ich wandte mich daher nordöstlich nach Adams Co. Indiana, und fand am 20sten 15 Meilen südlich von Fort Wayne am St. Mary Fluß eine große deutsche Niederlassung, meistens aus kürzlich eingewanderten Deutschländern bestehend. Dies war eine verlassene, betrübte Gemeinde. Der Herr hatte sie vor kurzem hart geschlagen durch den Tod ihres lieben theuren Seelsorgers, des nun selig im Herrn entschlafenen Bruders Huber, der in wahrer Liebe des Herrn, und mit apostolischem Eifer hier, und der Gemeinde von Fort Wayne das Wort des Lebens verkündigt hatte. Des Herrn Wege in und mit seiner Kirche sind unbegreiflich, und menschlichen Augen ist es verborgen, warum er einen so treuen und seltenen Arbeiter so früh von seinem Felde abgerufen hat, wo doch noch so unendlich viel Arbeit zu thun übrig ist.—In diesen beiden Gemeinden hielt ich mich bis zum 2ten Oktober auf, predigte hier, wie auch einigen Haushaltungen am Maumee Fluß, 8 Meilen östlich von Fort Wayne, besuchte die Kranken, taufte, u. s. w. Die Gemeinen wünschten mich zum Prediger zu behalten, was ihnen auch nachher von Ihrer achtbaren Committee erlaubt ist. Ohne deren Bewilligung, glaubte ich mich nicht länger in Fort Wayne aufhalten zu dürfen; und wandte mich nordöstlich nach Eckhart Caunty. Von nun an trat mir die Krankheit, die ich schon im westlichen Theil von Ohio angetroffen, in weit schrecklicherer Gestalt entgegen; ich fand fast kein Haus, das nicht mehr oder weniger davon heimgesucht worden wäre. Wollte Gott, sie hätten alle den darin erkannt, der durch Alles, was er uns zuschickt, unsere Seelen zu dem rechten Arzt führen will; leider machte ich die traurigsten Erfahrungen vom Gegentheil. In Benton konnte ich von fast 40 deutschen Haushaltungen nur vor 12 Personen in einer Versammlung predigen. Hier hatte vor einiger Zeit ein gewisser Schleebach, ein Küfer seines Handwerks, ohngefähr 6 Wochen geprediget, sodann aber, wie ihn einige Leute wegen seines unwürdigen Betragens gegen seine Frau schimpflich gezüchtigt hatten, zum Glücke der Gemeinde den Platz verlassen. Ich traf die Spuren dieses unberufenen Predigers noch in einigen andern Gemeinden unweit Lafayette in Tippecanoe Caunty, suchte ihn auf, fand aber nur die Nachricht über ihn, daß er sich weiter nach Westen begeben. Das vermehrt noch den Jammer, daß dergleichen Leute unser Amt verlästern, und das Wort des Lebens den Leuten verächtlich machen.

Die Bentoner baten mich, sie noch einmal zu besuchen, weil sie wünschten, eine Gemeinde aufzumachen.—Zwischen Eckarttown und Southbend fand ich viele Deutsche. Bruder Kohler hatte sie auf seiner Reise besucht. Sie hatten Lust, sich in Gemeinden zu sammeln; ich predigte in der Nähe von Eckartstown und einige Meilen weiter westlich in der Harrisprairie, versprach in 8 Tagen, so Gott wollte, wieder zu kommen, und machte unterdessen eine Ausflucht über Southbend und Laporte nach Michigan City, fand aber außer Wenigen in Southbend keine deutsche Mitglieder unserer Kirche, und Geld und Zeit waren leider vergebens auf diesem Wege verspendet. Am 12ten Oktober predigte ich auf meinem Rückwege in Southbend, wo ich Bescheid vorher zurück gelassen, vor 6 Zuhörern, von denen ich noch selbst drei am Abend vorher und denselben Morgen durch Wind und Wetter aus der Umgegend eingeladen hatte.— Es war wohl den Leuten nicht Bescheid gesagt; einige, die wir auf dem Hingang zur Kirche noch antrafen, glaubten keine Zeit zu haben. Am 13. predigte ich an der Harrisprairie, am 14. in der Gemeinde bei Eckartstown. In beiden Gemeinden wurde ich gebeten, noch einen Sonntag unter ihnen zu predigen, sie wollten dann mit Gottes Hülfe in Gemeinden zusammentreten. Zugleich mit großer Gleichgültigkeit bei Einigen, fand ich doch, dem Herrn sey Dank, bei den Meisten eine Freude am Evangelium, und ein großes Verlangen nach einem Prediger, wie auch Ernst und Aufmerksamkeit während des Gottesdienstes. Dasselbe fand ich in Mottville, Michigan, wo ich am 16. predigte. Viele drükten ihre Freude aus, einmal wieder das theure Evangelium in deutscher Sprache gehört zu haben, ja noch am andern Tage, wo ich, wie den vorigen Tag einige zerstreut wohnende, meistens kranke Haushaltungen besuchte, gestand mir ein Mann unter vielen Thränen, daß das Wort des Lebens ihn von Neuem erquickt, sein Herz ihm wieder froh und leicht gemacht in seinen Trübsalen, und seinen Muth gekräftigt habe, durch die Liebe des Heilandes, die er von Neuem in sich ausgegossen fühle. —Auf Thränen gebe ich im Ganzen wenig, weil sie meistens sehr zweydeutige Zeugnisse über die Wirksamkeit des göttlichen Wortes sind, kommen sie aber aus einem offenbar aufrichtigen Herzen, nicht eines Neulings im Glauben, sondern eines schon längstgefundenen Schafes, welches sich von Neuem wieder an dem Busen des Heilandes liegen findet, dann sind sie köstlich vor Gott, und ein Balsam auf dem müden Herzen des Predigers der doch meistens mehr Jammer sieht auf seinem Wege, als wahrhafte Freude an den Seelen. Nachdem ich am 17. in der Gegend von Mottville noch einige Kinder getauft hatte, wandte ich mich nach Bertrand, westlich von Mottville nicht weit vom Michigan-See; das schlechte Wetter, welches schon einige Tage vorher mit Schnee, Sturm und Regen eingetreten war, und die sich wiederholenden Anfälle von Krankheit, deren völliger Ausbruch auf der ganzen Reise durch die Gnade des Herrn

verhütet wurde, machten freilich das Reisen beschwerlich, aber ich wurde in Bertrand reichlich dafür entschädigt durch das Auffinden einer Seele, die hungerte nach dem Brodte des Lebens. Der liebe Bruder äußerte sein großes Verlangen nach dem Genuß des heiligen Abendmahls. Ich versprach es ihm und seiner Tochter am folgenden Morgen zu reichen, u. ritt vorher im schlechtesten Wetter nach Niles, einer viel versprechenden Stadt, 5 Meilen von Bertrand, besuchte dort einige Deutsche, konnte aber keine Versammlung zu Stande bringen, und ritt deswegen nach Bertrand zurück. 6 Meilen nördlich von Niles sollen mehrere deutsche Haushaltungen unserer Kirche wohnen, wie ich leider zu spät erfuhr.

Am 21. konnte ich wieder in den lieben Gemeinden bei Eckartstown predigen. Gott sei Dank, sie waren bereit, sich in zwei Gemeinden zu sammlen, eine an der Harrisprairie, wozu die Haushaltungen von South Bend sich schlagen können, und eine andere aus Haushaltungen in und um Eckartstown bestehend. In jener wurde Herr Wagner, in dieser Herr Kellermann gewählt, um bis zur Erwählung des Kirchenraths die Geschäfte zu besorgen. Der Herr sende diesen beiden Gemeinden doch bald einen treuen Hirten. Froh über die Gnade des Herrn bei diesem Werke machte ich mich auf dem Weg zu einer deutschen Ansiedlung am Yellow River, Marshall Co., 17 Meilen südlich von Southbend, besuchte hier noch einmal die Familien, mit denen ich früher bekannt geworden, taufte in Mishawaka ein Kind, und gelangte am 22. zu der Niederlassung. Die meisten Haushaltungen, fast alle Deutschländer, waren krank; dennoch hatte ich am folgenden Tage eine zahlreiche und aufmerksame Versammlung. Welche nicht durch die Krankheit im Bette gehalten waren, ja selbst alte Leute, hatten weder den schlechten Weg von einigen Meilen, noch das kalte regnigte Wetter gescheut, sondern sich aufgemacht, um das theure Wort von der Vergebung der Sünden, viele zum erstenmal seit dem Verlassen ihrer Heimath, zu hören. Diese Niederlassung ist sehr stark; trotz der Krankheit, die sehr viele abgehalten hatte zu kommen, hatte ich hier eine der stärksten Versammlungen, taufte auch 7 Kinder. Ihr Verlangen nach einem Prediger war groß, ihre Mittel sind bis jetzt gering; ich hoffe aber mit Zuversicht, daß der Herr auch ihrer sich annehmen wird, ehe sie in Gleichgültigkeit versinken; wo möglich müssen sie mit zu dem obenerwähnten Gemeindeverband gezogen werden. Am folgenden Tag wandte ich mich über Logansport nach Carrol Co. Nach Berichten, die ich vorher erhalten, hoffte ich unterwegs mehrere deutsche Mitglieder unserer Gemeinschaft zu finden, traf aber vor Delphi keine Ansiedlung. Auch hier machte man mir wenig Hoffnung, da nicht mehr als 6 Personen in der Stadt deutsch verständen. Auf meine Bemerkung, daß dort Deutschländer seyen, erhielt ich zur Antwort: „die hielten zu keiner Kirche.“ Desto nothwendiger hielt ich für die lieben deutschen Brüder die Predigt; ich suchte sie auf, fand

bei einigen eine sehr entmuthigende Aufnahme; es gelang mir jedoch aus einigen Wohnungen und einer Grocerie eine ziemlich zahlreiche Versammlung auf den Abend zusammen zu bringen, und das Wort äußerte dem Anschein nach, seine gewohnte Kraft auf die Herzen. Ich konnte noch lange nach der Predigt mit ihnen über meinen lieben Heiland reden und meine dringende Bitte, doch den heiligen Tag des Herrn, statt ihn in den Wirthshäusern zu entweihen, durch gemeinschaftliche Erbauung zu heiligen, wurde willig aufgenommen und mit dem Versprechen erwiedert, meinem Rath zu folgen. Der Herr gebe, daß sie dies Versprechen halten. Die Wenigsten waren jedoch Willens länger als den Winter über dort zu bleiben. In Lafayette, Tippecanoe Co. fand ich zwar Deutsche, aber kein Verlangen nach Gottes Wort; ich ritt deswegen einige Meilen weiter zu einer Ansiedlung an der Wild Cat. Hier und in den benachbarten Niederlassungen hatte auch Bruder Kohler geprediget, und die Leute rühmten seine Thätigkeit und seinen Eifer. Hier in der Umgegend von Lafayette wäre wieder ein gelegener Platz für einen Prediger, indem 6 Gemeinden, in Tippecanoe, Fountain, Montgomery und Clinton Co. nicht gar weit voneinander liegen. Sie hatten auch schon den Versuch gemacht, sich zu vereinigen, und Herr Eisele von Sugarcreek, eine Meile von Americus, hatte sogar einem Reiseprediger einer andern Synode eine Lotte in dem benachbarten Städtchen, damals $ 150 werth, schenken wollen, wenn er selbst zurückkommen oder einen andern schicken wollte. Dieser hatte aber das Anerbieten großmüthig ausgeschlagen, sie dagegen für 20 Dollars gekauft, war aber weder selbst gekommen, noch hatte er einen anderen geschickt, die Lotte aber behalten. Herr Eisele mußte noch oft den Spott der Leute darüber hören, kümmerte sich aber wenig darum, sondern hatte schon wieder um einen Prediger geschrieben, indem er gewiß war, daß dort für seinen Unterhalt gesorgt werden würde. Es war mir betrübend, wie der Eifer dieser Leute für einen Prediger so übel angelaufen war. Sie haben mir versprochen, über den Erfolg ihrer Bemühungen an mich zu schreiben. Ich predigte in den benachbarten Gemeinden und taufte einige Kinder. Nur eine Gemeinde an der middle Fork der Wild Cat habe ich leider nicht besucht, da ich zuerst über ihre Lage verkehrt berichtet war, und nachher mir die Zeit es nicht erlaubte, da ich in Fort Wayne zurückerwartet wurde. Fountain Co. war mein westlichster, und Montgomery Co. mein südlichster Punkt den ich besucht habe. Auf meiner Rückreise predigte ich noch in Clinton Co. am Sugarcreek in einer Gemeinde, die Bruder Hendel von Lebanon einige Male besucht hatte, wie auch in Frankfort. Von da gieng ich über Logansport, Peru uud Huntingdon am Wabash-Canal zurück nach Fort Wayne, wo ich versprochen hatte am 18. November zu predigen. Die Gegend zwischen Fort Wayne und Peru in Cass Co. habe ich mir vorgenommen, so wie ich nur abkommen kann, von Neuem zu durch-

streichen, und habe deswegen auch an einige bereitwillige Leute den Bescheid zurück gelassen. — In Fort Wayne fand ich die Antwort Ihrer achtbaren Committee, daß ich dort bleiben könnte, aber immer noch als Reiseprediger Ihres ehrwürdigen Körpers angesehen werden sollte. In solchen Verhältnissen konnte ich aber weder den Gemeinden noch der Synode von Nutzen seyn, und ich schrieb deswegen noch einmal zurück, ob sie mich entlassen, oder als Missionär behalten wollte, da in dem Falle die hiesigen Gemeinden sich nach einem anderen Prediger umsehen müßten. Während der Rückkunft der Antwort predigte ich in Fort Wayne und der Nachbarschaft, in der oben erwähnten Gemeinde in Adams Co., in Decatur und einigen Haushaltungen am Cedar Creek, 12 oder 15 Meilen nördlich von Fort Wayne.

Am 3ten Dezember wollte ich wieder aufbrechen, um namentlich die Gemeinden in Benton, Mottville und Eckhartstown zu besuchen, aber mein Pferd, welches sich auf der vorigen Reise den Fuß verletzt hatte, war an dem Tage so lahm, so daß ich nicht fort konnte, und erst nach Weihnachten meinen Plan ausführen konnte. Nachdem ich Weihnachten der Gemeinde in Adams Co. und Neujahr in Fort Wayne das heilige Abendmahl ausgetheilet hatte, machte ich mich am 2. Januar auf den Weg zu den obengenannten Gemeinden. Aber schon am ersten Tage meiner Reise wurde mein Pferd wieder so lahm, daß ich es unterweges stehen lassen mußte, und die Gemeinden zu Fuße besuchen. In Benton fand ich eine größere Versammlung als voriges Mal, und neun Kinder zu taufen. Nach dem Gottesdienst traten die Leute zusammen, wählten einen Aeltesten, Herrn Butt, und 2 Vorsteher, Herrn Stöver und Herrn Wentz, und als ich später zurückkam, hatten sich 37 Haushaltungen zur Gemeinde gemeldet; sie hoffen über 40 zusammenzubringen. Hoffentlich wird die achtbare Committee, wenn Ihnen dies vorgelegt wird, jene Gemeinden schon mit einem tüchtigen Prediger versehen haben. Nach der Predigt machte ich mich voll Dank gegen den Herrn auf den Weg, blieb die Nacht in Goshen, wo ich zwei deutsche Familien besuchte, und ein Kind taufte. In der Nacht wurde ich krank, da aber die Gemeinde bei Eckhartstown auf mich wartete, so mußte ich dennoch fort. Der Herr gab mir auch Kraft, trotz meinem Uebelbefinden, den Weg zurück zu legen, denselben Tag zu predigen, Beichte zu halten, 18 Personen das heilige Abendmahl auszutheilen, und 6 Kinder zu taufen. Durch diese Anstrengungen indessen wurde meine Krankheit schlimmer, so daß ich 2 Tage zu Hause bleiben mußte, und da ich auf meinem Rückweg 10 Meilen hinter Wolflake einigen Haushaltungen zu predigen versprochen hatte, und mich auch noch zu schwach fühlte, so konnte ich leider weder die Gemeinde an der Harrisprairie, noch die von Mottville besuchen. In der Gegend von Mottville sollen so viele Mitglieder unserer Gemeinschaft seyn, daß sie allein einen Prediger in Anspruch neh-

men würden. Es hat mir ausserordentlich Leid gethan, mich nicht selbst von dem rechten Bestand der Dinge dort überzeugt haben zu können.— So Gott will, besuche ich sie noch einmal in einer Kürze, und gebe Ihnen Nachricht darüber.

Das ist das Feld, auf welchem ich gearbeitet habe; es ist klein, aber groß genug, um meine Seele mit tiefer Betrübniß über den Zustand unserer deutschen Brüder und unserer Gemeinschaft zu erfüllen. Dieser ist in jeder Rücksicht traurig. Ein großer Theil, namentlich derer, die von den östlichen Staaten eingewandert, schon lange der lebendigen Predigt, und der heiligen Sakramente entbehrt haben, ist so erschrecklich kalt und erstarrt, oder wie sie sagen, an diesen Zustand gewöhnt, daß ein Reiseprediger, als solcher, meistens mit großer Gleichgültigkeit aufgenommen wird; selbst diejenigen, welche mir als „erbärmliche Kirchenmänner" angepriesen wurden, waren nichts weniger als lebendig. Oft konnte ich, wie in der Nähe von Logansport, die Leute nicht bewegen, ihren Nachbarn Bescheid zu bringen, obgleich sie nur 2 Meilen entfernt wohnten. Aufmunterung zum Predigen habe ich selten erhalten, Verlangen danach wenig gefunden, dagegen hat sich ganz von selbst die Ueberzeugung mir oft aufgedrungen: die Leute sähen dich gern einige Meilen weiter, wenn sie dich nur mit guter Manier los werden könnten, denn die edle kostbare Zeit geht wieder verloren durch die Kirche; wir haben so schon genug verloren durch die Krankheit." —Diejenigen welche hungern und dursten nach der Gerechtigkeit, gehen meistens zu den andern Gemeinschaften über, worüber ich mich mit Schmerzen freuen mußte, da es ja zur Schande und zum Schaden meiner Gemeinschaft gereichte, die nicht so viel Liebe hat in ihren Gliedern, ihre Brüder zu unterstützen, während die andern sich damit nicht begnügen, die alten Glieder durch reichlich ausgesandte Prediger festzuhalten, sondern durch die Liebe zu den sterbenden Seelen getrieben, Mittel genug haben, ihre Grenzen zu erweitern.

Der andere Theil, ich meine die seit einigen Jahren von Deutschland Ausgewanderten sind schlimmer daran; sie verstehen in vielen Niederlassungen das Englische gar nicht und sind ganz verwaiset. Die Noth die sie anfangs trifft, oder der sie nur mit harter Arbeit entgehen können läßt sie leider vergeßen, daß sie das Wort im Hause haben, und wenigstens lesen können, nachher finden sie sich darin. Doch habe ich es, wenigstens größtentheils, gesehen, daß bei dem Gesang und der Predigt in der lieben Muttersprache, das Herz lebendig, und das Auge naß wurde, und viele, die in Deutschland nicht an's Kirchengehen dachten, hier, wo sie gänzlich von allem geistigen Verkehr abgeschnitten sind, hier fühlen sie oft durch eine Predigt angeregt, die ganze Leere u. Nichtigkeit des menschlichen Daseyns ohne Gott, ohne Erlöser, ohne den lebendigen Verkehr mit der unsichtbaren Welt, und manche Seufzer habe ich nach der Predigt hören müssen, „Wären wir nur so glücklich, endlich einen Prediger zu

erhalten, könnten wir nur ein paar Male im Jahr Gottes Wort hören, und das heilige Abendmahl genießen," und der Blick auf ihre Kinder, die was dem Deutschen, Gottlob, noch unerträglich ist, ohne Unterricht aufwachsen, machte sie doppelt traurig. Kurz, der Zustand ist traurig, und die Noth ist groß. Ein Theil ist erstorben, und fühlt das grenzenlose Elend leider nicht mehr; der andere Theil liegt im Sterben, wird hin und wieder durch einen Reiseprediger wieder aufgerüttelt, fühlet seinen gefährlichen Zustand, es gehet ihm aber wie einem im Schnee Erstarrenden, der mit Widerstreben einschlummert, und so seinen Todesschlaf schläft.

Wer sagt: „Vor solchen, die hungrig sind, ist mir nicht bange, sie haben ja den Herrn und das Wort" der kennt sein eigen Herz noch nicht, weiß auch nicht was für ein Gemächte das Herz eines Sünders ist, der in Sünden empfangen und geboren ist.—O daß der Herr den Geist des Lebens in die Todtengebeine unserer Kirche bliese!—Wir schelten viel mit Mund und Feder auf die Universalisten, aber sind in unserer Kirche nicht die meisten Mitglieder praktisch Universalisten? Wie wäre es sonst möglich, daß eine so starke, und in manchen Orten so reiche Gemeinschaft, wie die lutherische, tausende ihrer Brüder im Westen dem ewigen Tode entgegen schlafen sieht, ohne sich auf eine, auch nur etwas annehmbare Weise zu rühren, um dem verzweifelten Elend abzuhelfen? Wenn nur eine jede Gemeinde jährlich 3 Dollars zum Unterhalt von Reisepredigern beitrüge, so könnte damit unter dem Segen des Herrn viel geleistet werden. Wir müssen uns schämen vor den andern Gemeinschaften und vor dem Herrn. Ich fürchte es könnte sein Ausspruch Joh. 9, 41. auch unsere Kirche treffen, denn was hilft das Rühmen des hellen Lichtes der reinen Lehre ohne Leben? Und wo ist Leben ohne Liebe, nicht mit Worten sondern mit der That? Der Herr erbarme sich unser, und segne mit doppeltem Maaße des Geistes Ihren ehrwürdigen Körper für den Eifer, wodurch Sie für das Seelenheil der zerstreuten Brüder besorgt sind. Er mache alle seine Arbeiter lebendig und treu! Amen.

Vom 10. September, wo ich eigentlich erst meine Missionsthätigkeit anfieng bis zum 11. Januar, wo ich mich des ehrenwerthen und verantwortlichen Auftrags Ihrer Committee entledigt sah, habe ich 3 Gemeinden gestiftet,

gepredigt 53 Mal,
getauft 68 Kinder und 2 Erwachsene,
confirmirt 1,
das heilige Abendmahl ausgetheilt an ohngefähr 180 Personen,
copulirt 1,
beerdigt 1,
Collecten gesammelt: 16½ Dollars.

Die Gemeinden von Benton, Eckhartstown und Harrisprairie wollten mir Geld nachschicken, haben es aber bis jetzt nicht gethan.

Mit aller Hochachtung

Ihr Bruder

F. Wyneken.

In Bezug auf die Heiden-Mission hat die Committee die Ehre zu berichten, daß die $ 500, welche die Gesellschaft während ihrer letztjährigen Sitzung der Mission in Palamcotta im Laufe des Jahres zuzusenden beschloß, nebst $ 250 von der St. Johannis Gemeine, im letzten December Monat durch den Zweig der executiven Committee, der in Philadelphia ist, an Bruder Rhenius befördert wurden. Durch die Briefe dieses nun im Herrn entschlafenen Bruders, die in die Kirchenzeitung, und in den Lutheran Observer eingerückt wurden, ist die Kirche von dem Zustand jener Mission in Kenntniß gesetzt worden. Wir sollten uns freuen, daß uns durch diese Mission eine Gelegenheit gegeben worden ist, zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden beizutragen; und die Committee hofft, daß die Gesellschaft das angefangene Werk in diesem Jahre fortsetzen, und mit doppeltem Eifer betreiben werde. Jesus Christus, das große Oberhaupt seiner Kirche, blicke uns in Gnaden an, und lasse durch unsere Bemühungen, und durch die Bemühungen Aller, die sein Reich zu erweitern suchen, die glückliche Zeit herbei geführt werden, wenn die Erde voll der Erkenntniß des Herrn seyn wird, wie die Tiefe des Meeres mit Wasser bedeckt ist!

Willy. Bätis.
Johann C. Becker.
C. Hager.
C. R. Demme.
G. A. Reichert.